◆ Erscheint an jedem Sonnabend ◆
Abonnementspreis durch die Post bezogen vierteljährlich 4,50 Mark einschl. Zeitungsgebühr. Einzelnummern 30 Pfg. und Porto

Schlesiens Handwerk und Gewerbe

Anzeigenpreis: Für das Millimeter sechsspaltig 65 Pfg. Stellengesuche und -Angebote 45 Pfg., Heiratsanzeigen 1 Mk. ◆ Reklamen in dem Textteil 1,50 Mark ◆

Wochenschrift für das Handwerk und den gewerblichen Mittelstand Schlesiens

Amtsblatt der Handwerkskammer zu Breslau, Blumenstraße 8 und des Innungsausschusses zu Breslau, Oderstraße 24, sowie einer Anzahl gewerblicher und genossenschaftlicher Korporationen
Verlag u. Geschäftsstelle: Graß, Barth & Comp. W. Friedrich, Breslau I, Herrenstraße 20 ◆ Tel. R. 6210/11

Nummer 10 | Breslau, 5. März 1921 | 2. Jahrgang

Die Notlage des kleinen Handwerksmeisters und Geschäftsmannes

Vom Reichsverband des deutschen Handwerks wird uns geschrieben:

Mit mehr oder weniger Berechtigung führen heute alle Berufsstände ihre wirtschaftliche Notlage der Öffentlichkeit vor. Bescheiden im Hintergrund hielt sich — wie immer — der kleine Handwerksmeister und Geschäftsmann, ihre stetig zunehmende Notlage entsagungsvoll tragend. Und doch sind gerade diese Stände in bedrängtesten Verhältnissen, zumal die allgemeine Geschäftslage für diese zunehmend schlechter wird.

Es sei gestattet, die Notlage dieser Berufe der der Beamten, als die am häufigsten ihre Stimme erhebende Erwerbsgruppe, gegenüber zu stellen.

Der Beamtenstand rechnet nur, was er an tatsächlichem Bargehalt bezieht. Es soll ohne weiteres zugegeben werden, daß hiermit bei den heutigen Verhältnissen nur bei vielfachen Einschränkungen auszukommen ist.

Jeder Beamte erhält aber außerdem seinen jährlichen, ihm ohne weiteres zustehenden Urlaub bei voller Bezahlung seiner Bezüge. Ein Aussetzen des Dienstes bei geringeren Unpäßlichkeiten bringt ebenfalls keine Einbuße des Einkommens. Das ist auch jedem zu gönnen. Dann ist die Stellung des Beamten unkündbar, wenn nicht ganz grobe Verfehlungen, die mit dem Strafgesetzbuch in schärfstem Widerspruch stehen, ihn diese verlustig machen. Guter oder schlechter Geschäftsgang, günstige oder ungünstige Konjunkturen ändern seine Bezüge ebenfalls nicht. (Der Handwerker und kleine Geschäftsmann kann sich nur bei einigermaßen guten Konjunkturen jetzt so eben über Wasser halten.) Wenn der 8- oder z. T. gar nur 7-stündige Dienst des Beamten vorüber ist, kann er sich seiner Erholung und Zerstreuung widmen.

Und vor allem die Pension! — — Welch hohem Kapital entspricht diese, zumal bei dem zunehmend fallenden Zinsfuß. Es muß daher ein bedeutendes, ja ein sehr bedeutendes Mehr an Entlohnung den Gehaltsbezügen hinzugerechnet werden, um monatlich bzw. jährlich eine solche Summe zurücklegen zu können, welche dieser Kapitalsanlage entsprechen würde.

Wie schaut es darin bei dem kleinen Handwerksmeister und Geschäftsmann aus? Arbeitet er nicht täglich und jede Stunde ununterbrochen fleißig, so hat er nichts zu leben. Erkrankung schmälert bedeutend seinen Verdienst. Einen Erholungsurlaub kann er sich nicht leisten, und macht schweres Leiden einen solchen dringend erforderlich, dann sind die Kosten durch den Verdienstausfall doppelt. Seine Kundschaft ist ihm nicht zugeschworen, er muß immer darauf bedach durch gute Leistungen und — — billige Preise — un seine Existenz kämpfen. Die wohltuende Feierabendruhe nach verbrauchten Kräften winkt ihm nicht. Die Sorge um das erwerbslose oder zum mindestens immer erwerbsschwerere Alter drückt ihn zunehmend, denn es ist diesen Leuten, zumal bei heutigen Verhältnissen, ganz unmöglich, Ersparnisse zu machen, welche ein Kapital zusammenbringen würden, die einer Pension gleich käme. Es reicht kaum zum notwendigsten Leben, Anschaffungen an Kleidern oder gar Möbel sind überhaupt nicht erschwingbar.

Vom kleinen Handwerksmeister und Geschäftsmann erwartet man von seinem ohnehin kleinen Einkommen dreifache Steuern: Gewerbesteuer, Umsatzsteuer und persönliche Steuer. Zunehmende Konkurrenz oder verschlechtere Konjunktur fordern beim Handwerker sogar einen Preisabbau. Handwerker du mußt billiger werden — trotzdem die Löhne steigen. Handwerker, du mußt billiger werden — trotzdem die Rohmaterialien stetig steigen. Handwerker, du mußt billiger werden — trotzdem die Steuerschraube immer neu angezogen wird. Handwerker, du mußt billiger werden — trotzdem die Lebensmittel und allgemeine Lebensführung immer und immer im Steigen begriffen sind.

Ein Auskommen, auch der Beamten, und sonstigen Angestellten bei jetziger Bezahlung ist nur unter mancherlei Entbehrungen möglich. Aber wohin führt die Lohntreiberei, diese Schraube ohne Ende? Doch immer wieder nur zur weiteren Verteuerung aller Lebensbedürfnisse. Das hat der Werdegang der letzten beiden Jahre gründlich bewiesen. Man glaube doch ja nicht, daß der Unternehmer und „Erzeuger" nun so viel weniger verdienen will und wird, als die Lohnsteigerung ausmacht. Ein Mehrnutzen ist die Folge. Beweise sind doch reichlich da.

Nicht Lohn- und Gehaltserhöhungen führen zum Ziele, nein, damit muß zum mindesten ein Stillstand gemacht werden, aber ein stetig zunehmender Abbau der Preise für Lebensmittel und Lebensbedürfnisse aller Art muß mit allem Nachdruck und allen Mitteln angestrebt werden. Hier ist kräftig und zielbewußt anzusetzen. Der Mittel und Wege gibt es gar viele, dies zu erreichen. Man spricht oft davon, daß der Landmann tatsächlich mit dem Gelde nicht mehr wisse wohin. In Truhen und Kasten wird es zwecklos aufgespeichert. Er achtet das Geld nicht mehr, weil ihm das Bewußtsein abhanden gekommen ist, wie schwer sich so manche diese Papierlappen verdienen müssen.

Vor einiger Zeit nahm man allerdings eine kurze und schwache Strömung wahr, als ob man ernstlich daran gehen wolle, die Preise abzubauen. Der Versuch ist aber Versuch geblieben. Man spricht nicht mehr davon, sondern fordert eben immer mehr Lohn und Gehalt, das ist bequemer und — entwertet unser Geld immer mehr. Was macht es, wenn die geringen Ersparnisse des kleinen Mannes dadurch stetig entwertet und gemindert werden. Für den Beamten ist gesorgt und muß gesorgt werden, auch wenn ein Betrieb einen Fehlbetrag von der kaum faßbaren Summe von sechzehn Milliarden Mark aufweist, wie bei der deutschen Eisenbahn.

Wohin wäre der Handwerker und kleine Geschäftsmann bei solcher Geschäftspolitik gekommen? R. H.

Schematisierung der Arbeit

Syndikus Lothar Raabe,
Reichsschutzverband für Handel und Gewerbe.

Das Reichskabinett hat ein Gesetz entworfen, das den Arbeitsnachweis regeln soll. Zwar soll die große Kategorie gewerbsmäßiger Stellenvermittler nicht sofort, sondern erst nach 10 Jahren gänzlich abgelöst werden, durch die öffentlichen Arbeitsnachweise. Doch wenn man zwischen den Zeilen lesen kann, wenn man die Vorgänge der letzten Zeit genau beobachtet hat, so wird man unbedingt dahin kommen, daß man als sicher annimmt, daß, wenn dieser Entwurf einmal Gesetz geworden ist man alles versuchen wird und muß, um den gewerbsmäßigen Stellenvermittlern durch gesetzliche Einschränkungen das Leben immer schwerer zu machen, und man versuchen wird, schon vor Ablauf der Karenzzeit zum Ziele zu gelangen.

Es ist ein Zug der Zeit, daß man versucht, alles was ursprünglich dem privaten Unternehmer als Vorrecht eingeräumt war, in die Hand des Staates oder der Gemeinde zu überführen. Man will damit eben das Versprechen einlösen, das man z. Zt. nach Spaa der breiten Masse geben mußte, um sie nicht aufsässig zu machen, nämlich das Versprechen der Kommunalisierung bezw. Sozialisierung.

Was würde man mit den öffentlichen Arbeitsnachweisen erreichen? Wir wissen, daß die öffentliche Stellenvermittelung kostenlos ist und daß der Etat unserer großen Städte dadurch nicht unerheblich belastet wird. Wenn das Gesetz „sozial gerecht" wirken soll, dann müßte der Nachweis auch weiterhin kostenlos bleiben, und zu dem bestehenden großen Defizit würde ein neues nicht unerhebliches hinzugefügt werden, zu dessen Deckung — will man den Arbeitsuchenden nicht belasten — man nach neuen Steuern suchen muß. Da nun eine unüberwindliche Abneigung gegen indirekte Steuern besteht, so müßten wahrscheinlich wieder einmal die bis jetzt noch von selbständigen Unternehmern ausgeübten Gewerbe hinhalten, was aber den Strick um den Hals des freien Gewerbetreibenden fester zöge und letzten Endes zu einer abermaligen Verteuerung der Produktionskosten führen müßte. Dazu käme noch ein ganz erheblicher Beamtenstand mit neuen Gehaltsforderungen und Streikgefahren.

Wieder scheint einmal der Gedanke Geltung gefunden zu haben, daß man den „unnötigen Gewinn" der gewerbsmäßigen Stellenvermittler vernichten will, um „sozial gerecht" zu erscheinen. Wie bei allen diesen Maßnahmen macht man aber auch hier wieder

den Fehler, daß man nur auf den Arbeitnehmer Rücksicht nimmt, die Interessen der Gewerbetreibenden aber außer Acht läßt. Glaubt man wirklich, daß die Stellenvermittler zu viel verdienen, nun so konnte man ja durch eine straffe Regelung der Gebührenordnung Einhalt gebieten. Eine Vernichtung eines großen ganzen Gewerbezweiges ist in der Zeit der Not ein durchaus gewagtes Experiment. Wir verlangen völlige Freiheit für das Gewerbe ebenso wie für die Arbeit, den Arbeitern und Angestellten soll es vollkommen überlassen bleiben, wo sie sich ihre Arbeitsstätte suchen, und wer ihr Brotherr ist. Nur auf diesem Wege gelangen wir zum Arbeitsfrieden.

Doch auch aus anderen Gründen erscheint uns der Entwurf äußerst bedenklich. Schon einmal bei dem Gesetz über die Kommunalisierung von Lebensmitteln mußten wir es erleben, daß von vornherein eine gewisse Genossenschaft, die statutengemäß für den Gemeinnutz des gesamten Volkes sorgte, ausgenommen wurde. In Süddeutschland und in Sachsen ging man dann sogar so weit, daß man erklärte, diese Genossenschaften könnten mit Recht Anspruch darauf machen, daß sie nach erfolgter Kommunalisierung die Nachfolgerschaft des legitimen Einzelhandels antreten. Es wird der Tag kommen, wo auch die Gewerkschaften versuchen werden uns klar zu machen, daß nur sie allein und ihre Beamten in der Lage sind, die Wünsche und Interessen der Arbeitsuchenden richtig zu erkennen und dann werden die öffentlichen Arbeitsämter um „sozial gerecht“ zu wirken, der letzte Prüfstein für die Gesinnungstüchtigkeit, d. h. für die parteiliche Zugehörigkeit der Arbeitsuchenden sein. Also fort mit einem solchen Gesetz, das die Arbeit schematisieren und unter Parteikontrolle stellen wird.

Vom Geiste der Organisation

Der Schmiedebezirksverband für die Provinz Schlesien hat an alle Obermeister und Vorsitzenden der schlesischen Schmiede-Organisationen ein Rundschreiben gerichtet, das sich auf den demnächst stattfindenden großen Schmiedetag in Breslau bezieht und dem wir folgende beherzigenswerte Sätze entnehmen:

Um das Endziel unserer Bestrebungen, den restlosen Zusammenschluß sämtlicher schlesischen Innungen, wie ein solcher schon in den wirtschaftlichen Vereinigungen Mittelschlesiens erreicht ist, herbeizuführen, bedarf es der Mithilfe sämtlicher Obermeister Schlesiens. Der Obermeister muß Zeit haben zum Besuch unserer Beratungen, und wo er verhindert oder bei gemischten Innungen kein Schmiedemeister ist, muß unbedingt für geeignete Vertretung gesorgt werden. Dasselbe gilt von den Vorsitzenden der wirtschaftlichen Vereinigungen. Hier muß der Drang, mitzuhelfen, noch bedeutend stärker sein. In verschiedenen Gegenden Schlesiens ist die wirtschaftliche Lage unseres Handwerks doch, gelinde ausgedrückt, sehr aufbesserungsbedürftig, und weiteres Verharren darin Selbstmord des einzelnen und der Ruin der Gesamtheit. Mögen diese Zeilen beitragen zur Aufrüttelung der Saumseligen und Nachlässigen. Es muß endlich ganze Arbeit getan werden. Zirka 90 schlesische Schmiede-Innungen sind dem Bezirksverbande und somit dem Deutschen Schmiedebunde noch nicht angeschlossen. Und wenn noch so wenig Schmiedemeister einer Innung angehören, ganz gleich ob reine Fachinnung oder gemischte Innung, alle müssen dem Bezirksverbande und damit dem Bunde angeschlossen sein. Standesbewußtsein und Meisterehre müßten eigentlich von selbst jeden Kollegen in seine Organisation treiben. Der alte Schlendrian muß aufhören. Herunter mit der Schlafmütze. Es gilt den Zusammenschluß des gesamten Bürgertums, da darf auch der kleinste Schmiedemeister nicht fehlen. Auch die Landmeister und Gutsschmiede dürfen nicht fehlen. Unsere erste Besprechung mit den Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer und des Schles. Landbundes hat ergeben, daß auch der Landwirtschaft die Hebung und Stärkung des Handwerks, und hierzu zählen wir alle, am Herzen liegt. Gemeinsam mit der Landwirtschaft wird das Schmiedehandwerk am Zusammenschluß des Bürgertums arbeiten, und hier muß jeder sein Scherflein beisteuern. Die erforderlichen Beiträge dürfen niemanden schrecken. Schwere Zeiten stehen dem Handwerk noch bevor. Je mehr Schultern sich dagegen stemmen, desto leichter wird die Not des Handwerks zu tragen sein. Unser Bundesvorstand ist auf dem Posten; er kann uns aber auch nur dann wirksam vertreten, wenn er weiß, die geschlossene Masse steht einmütig hinter ihm; lassen wir ihn nicht im Stich. Wenn der Obermeister oder Vorsitzende bezw. sein Vertreter zum Obermeistertage nicht erscheint, dann ist er auch nicht in der Lage, seine Innungskollegen aufzuklären, und doch fehlt es allerorts nur an der richtigen Aufklärung, wenn Schmiedemeister heute noch sagen, sie hättennichts vom Bunde und was dergleichen Redensarten mehr sind.

Zur Frage der Baukosten-Überteuerung

Durch die Landesversammlung ist die Preußische Staatsregierung ermächtigt worden, 400 Millionen Mark zur Abbürdung der Baukostenüberteuerung zur Verfügung zu stellen. Das Wohlfahrtsministerium verbreitet hierzu durch das Wolff'sche Telegraphenbüro eine Mitteilung, die geeignet ist, den Anschein zu erwecken, als wenn durch die Bereitstellung dieser vierhundert Millionen Mark die Finanzierung der Wohnungsbautätigkeit für dieses Baujahr im wesentlichen gelöst und es nur noch Sache der Baulustigen sei, ihre Anträge so rasch als möglich durch die Gemeinden an die zuständige Stelle zu richten.

Diese Auslassung muß notwendig zu Mißverständnissen führen, denen schwere Enttäuschungen folgen werden. Durch die Bewilligung der 400 Millionen Mark für Preußen ist die Frage der Finanzierung des Kleinwohnungsbaues keineswegs gelöst. Von den 400 Millionen Mark sollen 18 000 neue Wohnungen erbaut werden. Auf eine Wohnung würde also ein Zuschuß von etwa 22 200 Mark entfallen. Eine Wohnung von etwa 60 qm nutzbarer Wohnfläche erfordert aber bei sparsamster Ausführung insgesamt mindestens 72 000 Mark Baukosten. Nimmt man einen sehr hohen Mietsatz von 18 Mark für den Quadratmeter an, also eine Miete von $18 \times 60 = 1080$ Mark jährlich, zu der in Wirklichkeit noch die auf die Wohnung entfallenden öffentlichen Lasten (Grundsteuer, Kanalgebühr, Wassergeld usw.) hinzutreten, so beträgt der rentierliche Wert der Wohnung allerhöchstens $15 \cdot 1080 = 16\,200$ Mark. Von den Herstellungskosten von 72 000 Mark sind also lediglich gedeckt 16 200 Mark durch den rentierlichen Wert und 22 200 Mark durch Staatszuschuß, insgesamt also 38 400 Mark. Mithin sind noch 72 000 Mark — 38 400 Mark = 33 600 Mark ungedeckt. Das macht für 18 000 Wohnungen $18\,000 \cdot 33\,600 = 604\,800\,000$ Mark, also eine weit größere Summe, als sie vom Staate zur Verfügung gestellt ist. Wie sollen die Gemeinden diesen Fehlbetrag aufbringen? Die wichtigsten Steuerquellen sind ihnen verschlossen oder genommen, die ihnen verbliebenen Steuerquellen noch nicht einmal zulänglich, um den dringendsten eigenen Finanzbedarf zu decken. Es ist also nicht daran zu denken, daß die Städte die noch fehlenden Zuschüsse für den Kleinwohnungsbau gewähren, ohne die auch in diesem Jahre nicht gebaut werden kann, wenn ihnen nicht schleunigst neue Einnahmequellen erschlossen werden, die es den Gemeinden ermöglichen, aus ihren Erträgen die für die Zwecke des Kleinwohnungsbaues aufgenommenen und noch aufzunehmenden Anleihen zu verzinsen und zu tilgen. Die einzige hierfür praktisch in Betracht kommende Steuerquelle ist die Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues (Mietssteuer), für die der Reichstagsausschuß bereits eine annehmbare Gestalt gefunden hat. Das Schicksal des Kleinwohnungsbaues im neuen Jahre hängt davon ab, ob der

Orientalische Teppichweberei

Von G. A. Gawad-Schuhmacher.

(Nachdruck verboten.)

Wir glauben, öde, lärmende Fabriksäle vor uns zu sehen, wenn wir an eine Teppichweberei denken — ein Heer blasser, arbeitender Menschen im Dunst der Maschinen und zerstäubter Wollfäden ... Die ältere Art der orientalischen Teppicherzeugung aber weiß nichts von alledem und hat noch den ganzen verborgenen, stillen Reiz einer echten Hausindustrie bewahrt. Und gerade die kostbarsten Teppiche kommen noch aus den stillsten Winkeln morgenländischer Städte.

Aus flirrender, weißer Sonnenhitze der orientalischen Gasse treten wir in einen alten Arkadenhof ein, dessen frische Kühle und Stille uns sogleich höchst wohltuend umfängt. Nichts verrät uns noch, daß wir in einer namhaften Teppichmanufaktur von Algier sind. Inmitten des weiten Arkadenhofes, der mit blaugrün gemusterten Fliesen ausgelegt ist, plätschert ein marmorgefaßter Brunnen, um den weiße Tauben flattern und Oleander und Rhododendron in Kübeln stehen. Ringsum an den Wänden sind Galerien mit schönen Hufeisenbögen und Mosaikeinlagen. Über die Geländer sind fertige, farbenprächtige Teppiche gelegt. Eine recht würdige arabische Frau in weiten Pumphosen und einer Art Frisierjacke darüber empfängt uns alsbald mit vielen Beteuerungen und führt uns in die Werkstätte, die zugleich eine Lehranstalt der Teppichweberei ist. Zahlreiche Mädchen erlernen dort, oft schon vom sechsten Jahre an, die Teppichknüpferei unter der Anleitung älterer maurischer oder türkischer Frauen. Hier hat kein männliches Wesen Zutritt; vielleicht nur auf den äußeren Galerien, wo der Einkäufer oder Auftraggeber Gelegenheit hat, die Ware zu prüfen. Diese kleinen Mädchen haben anscheinend eine schnelle Fassungsgabe und bald auch größere Geschicklichkeit im Fädenwirken. Der Farbensinn, der gute Geschmack in der Musterung aber scheint ihnen schon angeboren zu sein. Man gewinnt hier nicht den Eindruck, daß es sich um einen Mißbrauch der kindlichen Kräfte handelt, denn alles geht zwanglos, mit Muße, unter fröhlichem Kichern, Schwatzen und häufigem Naschen vor sich ... Die Löhne für die eingearbeiteten Mädchen scheinen für unsere Begriffe sehr niedrig zu sein, decken aber die bescheidenen Lebensbedürfnisse dieser Mädchen, die zudem doch schon im zwölften oder vierzehnten Lebensjahre verheiratet werden, ohne daß der Mann eine sei es auch noch so bescheidene Mitgift von ihren Eltern zu erwarten hätte. Auch nach der Vermählung arbeiten manche dieser Frauen in ihrer Teppichweberei weiter und bringen dann auch ihre Kinder dorthin mit, denen nichts abzugehen braucht, da der jungen Mutter zur Ernährung ihres Kleinen vollauf Zeit und Ruhe gelassen wird, wobei auch ihr selbst ein bescheidenes Mahl von Reis, Datteln oder Bohnen mit Brot verabreicht wird. Stundenlohn und Akkordlohn sind unbekannt — bei aller Geschicklichkeit und Schnelle dieser jugendlichen Arbeiterinnen liegt doch über dem Ganzen der ruhevolle Geist des Islam, in welchem das Wort Geltung hat:

„Die Ruhe ist von Gott,
Die Eile ist vom Bösen.“

Manche Teppichwebereien sind, als ehemalige Stiftungen reicher Moslims, Heime für bedürftige, kinderreiche Witwen, deren ältere Töchter hier auch sogleich ihren Verdienst finden.

Etwa anderthalb Jahre dauert die Lehrzeit und dann sind diese kleinen achtjährigen Dirnlein oft schon geschickte Arbeiterinnen!

Ringsum im Hauptarbeitsraum stehen die großen Weberahmen, vor denen reihenweise auf niedrigen Schemeln die kleinen Arbeiterinnen Platz genommen haben, die auch hier (der besuchenden Fremden wegen) gewissenhaft den Schleier vor das Gesichtchen nehmen.

Unter den begonnenen Teppichen sieht man die nach oben gespannten Fäden aus bester Wolle, die mit der linken Hand gehalten und mit erstaunlicher Treff- und Zählsicherheit mit den Querfäden verknüpft werden.

Noch immer werden die besten Teppiche nach ältester Weise, nach ältesten Mustern hergestellt, deren es in unerschöpflicher Fülle gibt. Ein arabischer Teppichwirker, der zugleich als Dichter sich einen Namen gemacht hatte, sagte einmal auf Befragen, woher ihm alle die köstlichen Farben und Muster kämen: „Die sehe ich alle Nächte in immer neuen Träumen vor mir

Reichstag sich noch in diesen Wochen für die Vorlage entscheiden wird. Ohne Mietssteuer wird auch in diesem Jahre eine Bautätigkeit in nennenswertem Umfange nicht ins Leben gerufen werden können.

Wir leben im freiesten Lande der Welt

Dieser Ausspruch des sozialdemokratischen Oberbürgermeisters Leinert von Hannover erfährt alle Tage eine bizarre Illustration. Schön ist auch folgender Fall, der der Fachzeitung der Tischlermeister und Holzindustriellen Deutschlands passiert ist. In der Berliner Holzindustrie waren Differenzen entstanden dadurch, daß die Arbeiter Forderungen auf Erhöhung der Löhne stellten und wenn diese nicht bewilligt wurden einfach die Arbeit niederlegten. Der Obermeister der Berliner Tischlerinnung wollte nun die Namen der vertragsbrüchigen Arbeiter zweier Firmen in dem genannten Fachblatt veröffentlichen lassen. Der Betriebsrat der Druckerei lehnte aber Satz und Druck der in Frage kommenden Liste mit Einverständnis der Gewerkschaft ab. Sie haben also eine neue Art der Zensur eingeführt, einen neuen Zuschnitt der Pressefreiheit im freiesten Staate der Welt. Wenn sich erst der Betriebsrat zu Gericht setzt als Gutachter in Sachen der Presse, dann kann es mit ihrer Freiheit ja noch recht nett im Deuschen Reiche werden. R. H.

Bekanntmachungen

Merkblatt über Lohnabzüge

Der Reichsverband des deutschen Handwerks hat ein besonderes Merkblatt über den Lohnabzug nach den Bestimmungen des Reichseinkommensteuergesetzes herausgegeben, welches wir unsern Handwerkern zur Anschaffung sehr empfehlen. Das Stück kostet nur 0,35 ℳ, wozu die Portokosten treten. Wir ersuchen die Innungen, ihre Bestellungen möglichst gesammelt uns zugehen zu lassen.

Breslau, den 1. Februar 1921.

Die Handwerkskammer.

A. Brettschneider, Vorsitzender. Dr. Paeschke, Syndikus.

Bekanntmachung

Von den verschiedensten Seiten wird versucht, die bestehenden Gesetzesbestimmungen über die Lehrlingsverhältnisse durch private Vereinbarungen und andere Maßnahmen unwirksam zu machen. Demgegenüber weisen wir darauf hin, daß die Bestimmungen der Gewerbeordnung und die von der Handwerkskammer erlassenen Vorschriften über das Lehrlingswesen noch volle Geltung haben.

Handwerkskammern und Innungen sind die **einzigen** von der Gewerbeordnung dafür bestellten Körperschaften, die Regelung des Lehrlingswesens zu überwachen.

Breslau, den 31. Januar 1921.

Die Handwerkskammer.

Müllerinnung Oels

Meine Bekanntmachung vom 9. 11. 1920 (Amtsblatt Nr. 48, Seite 380, Ziffer 942) wird dahin abgeändert, daß anstelle des zum Abstimmungs-Kommissar für die neue Müllerzwangsinnung in Oels bestellten Reg.-Assessor Dr. Drews der kommissarische Landrat Differt in Oels tritt.

Breslau, 10. 2. 1921. Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung

1. Die Entscheidung über die Zukunft Oberschlesiens wird am 20. März fallen. Oberschlesien muß uns erhalten bleiben, oder aber wir treiben einer äußerst trüben Zukunft zu. Das Schlesische Handwerk insbesondere hat das größte Interesse daran, daß Oberschlesien deutsch bleibt.

Am Sonnabend, den 5. März, findet um 4 Uhr 30 Min. auf dem Palaisplatz eine **Massendemonstrationsversammlung**

aller Nicht-Oberschlesier

statt. Wir müssen der Welt zeigen, daß wir eins sind mit unseren deutschen Brüdern aus Oberschlesien. Diese selbst sollen erkennen, daß sie bei uns Hilfe und Unterstützung finden. Der Innungs-Ausschuß hat sich mit allen Breslauer Wirtschaftsverbänden, mit den Gewerkschaften, mit der Handwerks- und Handelskammer in Verbindung gesetzt und überall freudige Zustimmung gefunden. Darum haben wir folgende dringende Bitten:

Handwerker, erscheint alle mit Euren Angehörigen zu der Versammlung. Arbeitgeber, schließt am Sonnabend gegen Mittag Eure Werkstätten, damit auch die Gesellen und Lehrlinge zu der Versammlung erscheinen können. Zahlt ihnen den vollen Lohn! Innungen, scheuet nicht die Kosten, sondern fordert alle Eure Mitglieder schleunigst zur Demonstration für ein deutsches Oberschlesien auf! Sorgt dafür, daß alle zur Stelle sind!

2. Am Sonntag, den 6. März, beginnt mittag um 12 Uhr 30 Minuten

ein großer Umzug aller Oberschlesier

aus Breslau und Umgegend.

Dem Beschlusse unserer letzten Obermeisterkonferenz entsprechend ersuchen wir alle unsere Innungen, zu diesem Umzuge Fahnendeputationen in Stärke von 5 Mann zu entsenden, und zwar zu Fuß oder zu Wagen. Die Fahnendeputationen werden gebeten, sich am Sonntag, spätestens um 12 Uhr 15 Minuten an der Reichsbank (Palaisplatz) einzufinden.

Wir hoffen zuversichtlich, daß die Innungen in ihrer Anteilnahme an der oberschlesischen Sache nicht hinter anderen Korporationen zurückstehen werden.

Breslau, den 28. Februar 1921.

Innungsausschuß zu Breslau.

Jos. Unterberger, Vorsitzender. W. Baranek, Syndikus.

Bekanntmachung

Am Freitag, den 11. März, findet abends um 7 Uhr im Kasino, Neue Gasse, eine Vollversammlung des Innungsausschusses statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über das Jahr 1920.
2. Bericht des Kassenführers und der Revisoren.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Bürogemeinschaft des Innungs-Ausschusses und der Verlagsgenossenschaft „Schlesiens Handwerk und Gewerbe“.
5. Neuwahl des gesamten Vorstandes.
6. Lohnbewegung, Tarife, Schlichtungsausschuß und Demobilmachungskommissar.

Infolge der hohen Druckkosten ist es uns leider nicht möglich, den Herren Delegierten die Jahresrechnungen gedruckt zuzustellen. Daher liegen die Abrechnungen in dem Büro des Innungs-Ausschusses, Oderstr. 24, bis zu der Vollversammlung zur Einsicht aus. Am Erscheinen verhinderte Delegierte werden gebeten, ihre Stellvertreter zu der Versammlung zu entsenden.

Breslau, den 28. Februar 1921.

Innungs-Ausschuß zu Breslau.

Jos. Unterberger, Vorsitzender. W. Baranek, Syndikus.

Helferdienst bei dem Durchzug der Abstimmenden für Oberschlesien

Während der Zeit des Durchzuges der Abstimmungsberechtigten aus dem Reiche durch Breslau werden auf den drei Bahnhöfen — Hauptbahnhof, Odertorbahnhof, Freiburgerbahnhof — zur Bewältigung der Verpflegung usw. der Reisenden 5200 Helfer und 1300 Helferinnen notwendig. Sie werden Tag und Nacht auf die Dauer von rund 4 Wochen und zwar 14 Tage vor und 14 Tage nach dem jetzt noch nicht feststehenden Abstimmungstermin benötigt.

Der größte Teil der Helfer und Helferinnen ist bereits aus den Kreisen der Studierenden und der Schuljugend erfaßt, sodaß die erforderlichen Kräfte für den Tagesdienst und teilweise auch für den Nachtdienst sichergestellt sind. Um aber zu vermeiden, daß die Schuljugend zum Nachtdienst herangezogen wird, müssen auch Hilfskräfte geworben werden, welche die Dienstleistungen während der Nacht übernehmen. Aus diesem Grunde sind wir außerdem mit religiösen und Sport-Vereinen aller Art in Verbindung getreten und unsere Werbung hat überall begeisterte Aufnahme gefunden. Jedoch machen die in Berufen befindlichen weiblichen und männlichen, zur Hilfe bereiten Kräfte ihre endgültige Meldung davon abhängig, daß ihnen seitens ihrer Arbeitgeber einige Zugeständnisse durch Diensterleichterung bezw. Befreiung gemacht werden. Im Interesse der hochwichtigen vaterländischen Sache ersuchen wir unsere Organisationen in geeigneter Weise

---

aufquellen.“ Manche Teppiche sind äußerst feine und leichte Gewebe, gehören auch zu den kostbarsten. Je gröber und schwerer ein Teppich ist, desto billiger wird er sein. Die wertvollsten Teppiche der Welt befinden sich zu Medinah in der Grabmoschee des Propheten Mohammed. Die Farben neuerer, wenngleich auch wertvoller Teppiche weisen noch nicht die allein durch langen Gebrauch hervorgerufenen Schattierungen der älteren Teppiche auf. Allen echten Teppichen des Orients gemeinsam ist der feine Geschmack und die reine Pflanzenfärbung. Sehr beliebt ist allerorten das Muster einer Gebetsnische, rings von architektonischen Zierarten umgrenzt, in denen man die Erinnerung an die arabische Architektur findet. Auch das Bild einer morgenländischen Ampel wird gern in die Mitte gesetzt, während die Blumen und Fabeltiere ringsum und am Rande darauf hinweisen, daß hier Anregungen aus der freien Natur, dem Jäger- und Hirtenleben mitgewirkt haben. Viel Verwendung finden auch arabische Spruchleisten. In ihrer falschen Ausführung erkennt man schnell den unechten Teppich! Der Orientale erbaut sich seelisch an diesen Sprüchen auf seinem Teppich, der für ihn oft das einzige Wertstück darstellt, da er, wie er sagt: „die Arbeit seines Erdenlebens, die Blumen und Geschöpfe des verlorenen Paradieses, die Wolle einer ganzen Schafherde und die Farben einer ganzen Welt in sich vereint!

Von altersher wurde im Orient von Teppichen mit Stolz und Freude gesprochen. Des Morgenländers schönste Stunden waren und sind es, wenn er auf dem „Teppich der Betrachtung“ ausruhen darf... Ein Teppichzeichner gilt dem Perser wohl als ein von Gott besonders begnadeter Künstler.

Die bedeutendsten Teppichwebereien befinden sich in Hereke bei Konstantinopel, die aber einen sehr modernisierten Betrieb haben. Dort ist die weltberühmte kaiserlich-türkische Manufaktur, wo die wertvollsten, dünnsten Seidenteppiche hergestellt werden — ferner in Brussa, in Damaskus, in Algier und in vielen persischen Städten. Die wenigsten Teppichwebereien befinden sich merkwürdigerweise in Aegypten, wo erst neuerdings von der türkischen Regierung aus die Teppichindustrie neu belebt worden ist und vorläufig in Kairo und in Assiut betrieben wird.

Es ist anzunehmen, daß die alten Araber, deren Webekunst durch den Bedarf dauerhafter, dichter Zeltstoffe und Satteltaschenstoffe zeitig ausgebildet wurde, auch die Teppichweberei ins Leben riefen, wenn auch einen Hauptanteil an ihr vielleicht die Kultur der wärmebedürftigen, persischen, turanischen, mongolischen, türkischen Stämme haben dürfte — Kulturen, mit denen die Araber des Bagdad-Kalifates in engste Berührung kamen.

Aus dem alten Aegypten sind keine Wollteppiche, sondern nur Mattengeflechte bekannt, die, hübsch gemustert, leicht und kühl, den Fußboden der vergänglichen Häuser deckten. Die Kopten aber kannten Wollteppiche, wie aus zahlreichen Gräberfunden hervorgeht. Gewiß empfingen sie diese Kunst frühzeitig durch arabischen Tauschhandel. Seit Mohammeds Tagen sind arabische Teppiche bekannt und erhalten. Gewiß ist der morgenländischen Frau, die erstmalig den schwarzen, groben Ziegenhaarstoff ihres Zeltes mit bunten Mustern durchwirkte, die Erfindung des Teppichs zu danken. Dem stillen Schaffen der Morgenländerin danken wir des Orients hohe, nie wieder erreichte Kunstblüte. Ein arabischer Dichter hatte dies in die Worte gefaßt:

„Zwischen Frau und Frömmigkeit
Blüht die edle Kunst empor.“

Aus dieser Frauen Phantasie, aus der träumerischen Stille ihres Lebens ist für die ganze Welt eine Fülle von Schönheit und Reiz gekommen. Unter ihren Händchen gingen feine Improvisata hervor, keines dem andern gleich — jedes ein neues Kunstwerk, voll von Glut und Farben einer großen, vergehenden Kultur.

Sk.

Lessing & Pohl, Breslau
Taschenstraße 29/31
Spezialhaus für Mal- und Zeichenutensilien für Werkstatt, Atelier und Privatbedarf
Reißbretter u. -Schienen, Zeichenpapier, Pauspapier, Lichtpauspapier etc. Alle Farben und Pinsel für jeden Zweig der Malerei und für Bürobedarf. **Zeitgemäß billigste Preise.**

auf die einzelnen Arbeitgeber einzuwirken, daß diese denjenigen Angestellten und Arbeitern, die zum Hilfsdienst bereit sind, durch weitgehendstes Entgegenkommen nach dem erledigten Helferdienst Diensterleichterungen zubilligen, Gehalt bezw. Lohn voll weiterzahlen und diese Zubilligung als eine Grenzspende betrachten. Den hilfsbereiten Kräften werden diesseits in jedem Falle Beschäftigungsbescheinigungen ausgestellt werden, damit den betreffenden Arbeitgebern stets eine Nachprüfung über ausgeführte Helferdienstleistungen möglich ist. Handwerkskammer Breslau.

Bekanntmachung

Im Monat Dezember 1920 haben die Meisterprüfung bestanden und somit die Berechtigung zur Führung des Titels „Meister“ in Verbindung mit ihrem Handwerk, sowie die Befugnis, Lehrlinge anzuleiten, erworben:

1. Damenschneiderin Frl. Martha Albrecht aus Breslau,
2. Stellmacher Robert Bank aus Saabe, Kr. Namslau,
3. Schuhmacher Bruno Beschorner aus Ober Langenau, Kr. Habelschwerdt,
4. Fleischerei-Inhaber Max Bräuer aus Breslau,
5. Fleischerei-Inhaber Reinhold Breßler aus Breslau,
6. Sattlergeselle Max Becker aus Raudten, Kreis Steinau a. O.,
7. Malergeselle Wilhelm Bernhardt aus Breslau,
8. Fleischergeselle Martin Belke aus Breslau,
9. Fleischergeselle Alois Bogan aus Brosewitz, Kreis Ohlau,
10. Fleischerei-Inhaber Paul Berndt aus Breslau,
11. Schlosser Oskar Czonstke aus Breslau,
12. Schmied Gustav Conrad aus Rauske, Kr. Striegau,
13. Schlosser Richard Daidock aus Breslau,
14. Schmied Max Dziallas aus Zirkwitz, Kr. Trebnitz,
15. Damenschneiderin Fr. Ottilie Eggers aus Breslau,
16. Fleischergeselle Hermann Eichner aus Breslau,
17. Schuhmacher Anton Esser aus Rosenthal, Kreis Habelschwerdt,
18. Bürstenmachergehilfe Ernst Fiala aus Brieg,
19. Herrenfriseur Paul Friebel aus Königszelt, Kreis Schweidnitz,
20. Fleischer Gustav Franz aus Breslau,
21. Tischler Otto Funke aus Breslau,
22. Malergehilfe Paul Fritsch aus Dyhernfurth, Kreis Wohlau,
23. Fleischer Max Friedrich aus Strehlen,
24. Schuhmacher Max Grätz aus Bernstadt, Kr. Oels,
25. Chirurgie-Instrumentenmacher Paul Gomille aus Breslau,
26. Fleischer Erich Günther aus Breslau,
27. Schmiedegeselle Karl Gabriel aus Sponsberg, Kreis Trebnitz,
28. Bäckerei-Inhaber Karl Günther aus Stabelwitz, Kr. Breslau,
29. Damenschneiderin Frl. Maria Glatzel aus Breslau,
30. Tischler Richard Glump aus Hundsfeld, Kr. Oels,
31. Uhrmacher Fritz Heinze aus Jenkwitz, Kr. Oels,
32. Herrenfriseur Ernst Hain aus Neumarkt,
33. Schmiede-Inhaber Karl Hierse aus Haasenau, Kreis Trebnitz,
34. Fleischergeselle Paul Handke aus Breslau,
35. Fleischerei-Inhaber Paul Heide aus Breslau,
36. Schneidergeselle Max Herrmann aus Laskowitz, Kreis Ohlau,
37. Sattler Karl Höhn aus Brieg,
38. Schneider Theodor Härtel aus Waldenburg,
39. Sattlergeselle Konrad Hoffmann aus Osselwitz, Kreis Wohlau,
40. Drechslergeselle Josef Hittler aus Breslau,
41. Schuhmacher Gustav Hoffmann aus Breslau,
42. Fleischergeselle Oswald Himmel aus Breslau,
43. Stellmacher Rudolf Jendretzke aus Namslau,
44. Tischler Robert Jung aus Ober-Stephansdorf, Kreis Neumarkt,
45. Schmiede-Inhaber Rudolf Jung aus Neuwaltersdorf Kr. Habelschwerdt,
46. Fleischerei-Inhaber Josef Klose aus Guhlau, Kreis Schweidnitz,
47. Fleischerei-Inhaber Paul Klose aus Ströbel, Kreis Schweidnitz,
48. Fleischergeselle Karl Kretschmer aus Herrnstadt, Kreis Guhrau,
49. Braufüher Max Kreller aus Habelschwerdt,
50. Fleischer Max Kiefer aus Breslau,
51. Fleischer Hugo Kittner aus Breslau,
52. Stellmacher August Kautz aus Bernsdorf, Kreis Münsterberg,
53. Fleischer Karl Kupke aus Breslau,
54. Sattler Richard Katzer aus Mittel Faulbrück, Kreis Reichenbach,
55. Fleischer Robert Kreisel aus Altheide, Kr. Glatz,
56.*Fleischer Oskar Knittel aus Töppendorf, Kr. Strehlen,
57. Fleischer Richard Kersek aus Strehlen,
58. Fleischer Georg Kiefer aus Breslau,
59. Fleischer Max Kümmel aus Breslau,
60. Tischler Oskar Klette aus Scheidelwitz, Kr. Brieg,
61. Tischlergeselle Paul Klante aus Breslau,
62. Schuhmacher Hermann Kaduk aus Obernigk, Kreis Trebnitz,
63. Fleischerei-Inhaber Julius Langer aus Ströbel, Kr. Schweidnitz,
64. Bürstenmacher Fritz Lenk aus Breslau,
65.*Fleischer Heinrich Lux aus Strehlen,
66. Schmiede-Inhaber Paul Leistner aus Guckelwitz, Kr. Breslau,
67. Dachdecker August Leipe aus Zobten a. Bg.,
68. Schlosser Adolf Lücke aus Tschirne, Kr. Breslau,
69. Schuhmacher Gustav Müller aus Breslau,
70. Schuhmacher August May aus Breslau,
71. Fleischer Jack Meyer aus Breslau,
72. Stellmacher Otto Mücke aus Gr. Wiersewitz, Kreis Guhrau,
73. Fleischerei-Inhaber Georg Müller aus Strehlen,
74. Schuhmacher Emil Meier aus Striegau,
75. Herrenfriseur Alfred Negwer aus Sackisch, Kr. Glatz,
76. Tischlerei-Inhaber Berthold Neugebauer aus Breslau,
77. Fleischer Karl Namyslo aus Breslau,
78. Bauführer Gustav Obst aus Breslau als Zimmermeister,
79. Schmied Richard Pohl aus Schweidnitz,
80. Tischler Hermann Pohl aus Wurzeldorf, Kreis Neurode,
81. Tischlergeselle Hermann Pohl aus Oels,
82. Schlossergeselle Kurt Pfeiffer aus Breslau,
83. Tischler Josef Piske aus Breslau,
84. Schuhmacher Hermann Pietruschke aus Breslau,
85. Herrenfriseur Karl Quarg aus Neumittelwalde, Kr. Gr. Wartenberg,
86. Schlosser Max Reich aus Spahlitz, Kreis Oels,
87. Uhrmacher Josef Riedel aus Neurode,
88. Bäckerei-Inhaber Karl Rother aus Breslau,
89. Stellmacher Otto Reisner aus Jästersheim, Kreis Guhrau,
90. Schmied Alfred Reinhold aus Breslau,
91. Fleischerei-Inhaber Karl Reichelt aus Opperau, Kr. Breslau,
92. Fleischerei-Inhaber Reinhold Salzbrunn aus Klein Wierau, Kr. Schweidnitz,
93. Damenschneiderin Frl. Martha Seidel aus Breslau,
94. Schuhmacher Richard Skeide aus Saarau, Kreis Schweidnitz,
95. Fleischer Fritz Sperlich aus Breslau,
96. Schmiede-Inhaber Alfred Spanich aus Heinrichswalde, Kr. Frankenstein,
97.*Fleischer Richard Sambale aus Strehlen,
98. Fleischer Oskar Schwarz aus Breslau,
99. Fleischer Otto Schikore aus Breslau,
100. Schlossergeselle Georg Schwager aus Breslau,
101. Fleischer Fritz Scholz aus Breslau,
102. Fleischer Paul Scholz aus Breslau,
103. Schuhmacher Alexander Stosiek aus Muhrau, Kreis Striegau,
104. Fleischer Paul Stache aus Breslau,
105. Stellmacher Karl Stannek aus Gr. Marchwitz, Kreis Namslau,
106. Bauunternehmer Paul Strecker aus Bernstadt, Kr. Oels,
107. Schlosser Gustav Thiemt aus Freiburg i. Schl.,
108. Putzmacherin Frl. Maria Tenzer aus Breslau,
109. Schmied Karl Titzmann aus Namslau,
110. Fischlerei-Inhaber Paul Norberger aus Frankenstein,
111. Schlosser Paul Welz aus Breslau,
112. Schmied Reinhold Walter aus Breslau,
113. Schmiede-Inhaber Oskar Wiedner aus Krumpach Kr. Trebnitz,
114. Schneider Josef Wonderschütz aus Bobischau, Kreis Habelschwerdt,
115. Tischler Fritz Weinitschke aus Glatz,
116. Tischler Georg Wuttke aus Festenberg,
117. Schneider Josef Wilche aus Breckau, Kr. Breslau,
118. Sattler Wilhelm Würfel aus Freiburg i. Schl.,
119. Schmied Gustav Wieland aus Brieg,
120. Damenschneiderin Frl. Martha Zessel aus Strehlen,
121. Fleischerei-Inhaber Oswald Zeike aus Breslau.

Die mit einem * bezeichneten Personen erhalten erst, nachdem sie 24 Jahre alt sind, obige Rechte.

Breslau, den 31. Januar 1921.

Die Handwerkskammer.

A. Brettschneider, Vorsitzender. Dr. Baeschke, Syndikus.

Von den Handwerker-Korporationen

Damenschneiderinnen-Innung Breslau

Die Breslauer Damenschneiderinnen-Innung beging am 21. Februar 1921 in der Hermannloge zu Breslau ihr 10. Stiftungsfest. Neben den Vertretern der Handwerkskammer und des Innungsausschusses war auch der Oberbürgermeister von Breslau, Dr. Wagner, erschienen. Die Feier gestaltete sich in Gegenwart sehr zahlreicher Gäste zu einer erhebenden Ehrung für die seit der Gründung der Innung an deren Spitze stehenden Obermeisterin, Fräulein Ida Hein, die es verstanden hat, sich als Führerin der Innung und als Gutachterin für Fragen des Schneiderinnengewerbes weit über die Grenzen Schlesiens hohe Achtung zu erwerben.

Der Schmiede-Bezirks-Verband für die Provinz Schlesien

hält am Sonntag, den 13. März, um 1 Uhr in Breslau im kleinen Saale des Schießwerders einen Obermeistertag ab. Am 14. März schließt sich eine Tagung der Vorsitzenden sämtlicher mittelschles. Schmiedevereinigungen an, wozu auch die Vorsitzenden des Bezirks Liegnitz sowie Oberschlesiens eingeladen sind.

Tagesordnung zum Obermeistertag.

1. Die Entlohnung der Gutsschmiede und die Stellung der Landwirtschaftskammer und des Schles. Landbundes. Referent: Der Vorsitzende des Schles. Landbundes, Herr Baron von Richthofen.
2. Einteilung des Verbandes in Arbeitsgebiete, wie sich diese im Verband mittelschlesischer Schmiedevereinigungen glänzend bewährt hat, zwecks Zuführung ausstehender Innungen in den Schles. Schmiede-Bezirksverband.
3. Abhaltung des Bezirkstages nach dem Bundestage vom 18. bis 20. Juni in Waldenburg, in Verbindung mit dem Verbandstage der schlesischen Schmiedevereinigungen.
4. Anträge an den Bundestag:
   a) Einführung namentlicher Listen für sämtliche Verbände,
   b) Einteilung sämtlicher Bezirksverbände in Arbeitsbezirke.
5. Beitragszahlung für 1921, Restzahlungen für 1920.
6. Aufwandsgelder.
7. Wahl von Delegierten zum Bundestag.
8. Verschiedenes.

Tagesordnung zur Tagung der Vorsitzenden der schlesischen wirtschaftlichen Vereinigungen am 14. März, vorm. 11 Uhr.

1. Die Notwendigkeit wirtschaftlicher Vereinigungen. Referent: der Vorsitzende des Brandenburgischen Provinzialverbandes, Kollege Heinrich, Guben.
2. Bericht über die Ausführung der Beschlüsse der Gesamtvorstandssitzung vom 13. Dezember 1920. Referent: Kollege Greiner.
3. Die Normalisierung. Ref.: Kollege Matelski.
4. Eingang der Beitragszahlungen. Referent: Koll. Schönwiese.
5. Wahl von Delegierten zur Tagung des Reichsverbandes in Frankfurt a. M.
6. Aufwandsgelder.
7. Bericht über den Stand der wirtschaftlichen Vereinigungen im Bezirk Liegnitz. Referent: Kollege Binast.
8. Bericht über den Stand der wirtschaftlichen Vereinigungen Oberschlesiens. Referent: Kollege Langer, Neiße.
9. Verschiedenes.

Außerdem finden noch Vorstandssitzungen, sowohl des Bezirksverbandes wie des Verbandes mittelschlesischer Schmiedevereinigungen statt.

Wagenbauer- und Stellmacher-Zwangsinnung Schweidnitz

Einige Kollegen aus Schweidnitz hatten am 6. Februar d. Js. eine außerordentliche Versammlung einberufen, zwecks Gründung einer Kreis-Zwangs-Innung, wozu sämtliche Kollegen eingeladen waren. Erschienen waren 42 Kollegen. Stellmachermeister Schwarz-Schweidnitz, eröffnete die Versammlung und hieß alle herzlich Willkommen, insbesondere die Breslauer. Er erteilte Herrn Obermeister Herder-Breslau, das Wort zu einem längeren Vortrage, in welchem dieser in ausführlicher Weise die Ziele, Rechte und Pflichten einer reinen Fach-Innung vor Augen führte. Kollege Hamann-Breslau übernahm das Korreferat. Beide Redner ernteten großen Beifall. Die darauf stattfindende Diskussion wurde sehr lebhaft. Insbesondere beteiligten sich daran 3 Kollegen aus der Freiburger Zwangs-Innung. Auch kamen die Mißstände zur Sprache, welche in der gemischten Innung herrschen, da eine solche nie die reinen Fachinteressen

vertreten kann. Bei der Abstimmung waren 39 Kollegen für die Gründung einer Kreis-Zwangs-Innung. Es wurden 3 Kollegen beauftragt, die weiteren Schritte zu unternehmen. Auch wurde auf den diesjährigen Unterverbandstag aufmerksam gemacht, welcher in Breslau Anfang Juni stattfindet, wozu sämtliche Kollegen erwartet werden. Es wird empfohlen, überall reine Kreis-Fach-Innungen zu gründen, denn nur solche können die Lage unseres Standes verbessern. Redner stehen auf Wunsch von der Breslauer Innung gern zur Verfügung.

P. Sch.

Ausstellungswesen

Die Breslauer Messen im Jahre 1921

Von Direktor Carl Wilhelm Wolf.

An der Begründung der Breslauer Messe-Gesellschaft hat die Breslauer Handwerkskammer rühmlichen Anteil gehabt. Schon der im Jahre 1916 erlassene öffentliche Aufruf zur Begründung einer ständigen Veranstaltung mit dem Ziele, das gewerbliche und industrielle Leben Schlesiens zu heben und zu fördern, fand die Unterschriften des damaligen Vorsitzenden der Breslauer Handwerkskammer und die ihres ersten Syndikus. In den Satzungen der Gesellschaft heißt es ausdrücklich, daß Gegenstand des Unternehmens die Förderung von Handel, Industrie, Handwerk und Landwirtschaft zu bilden haben. Leider ist dieses Programm, was das Handwerk anbelangt, bis jetzt erst sehr mangelhaft durchgeführt worden. Die Beteiligung der handwerklichen Kreise an den bisherigen Veranstaltungen hat zu wünschen übrig gelassen; es erscheint an der Zeit, hier Wandel zu schaffen.

Die Breslauer Messe ist über die Kinderkrankheiten hinaus. Sie hat sich einen festen Platz im Wirtschaftsleben erobert und den Beweis erbracht, daß sie sehr wohl in der Lage ist, allen Gewerbezweigen, auch solchen, deren Erzeugnisse noch nie auf einer Messe vertreten gewesen sind, zur Eroberung neuer Absatzmärkte und zur Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen behilflich zu sein.

Das aber ist einzig und allein ihre Aufgabe. Man begegnet hie und da der Auffassung, daß das Handwerk die hohen Kosten, die mit einer Beschickung der Messe verbunden sind, nicht aufbringen könne. Es ist ohne weiteres zuzugeben, daß die Kosten seit der ersten Messe dauernd gestiegen sind, doch liegt dies einmal an den allgemeinen Teuerungsverhältnissen und zum anderen Mal an der Tatsache, daß sich die Breslauer Messe bis zur Stunde aus eigener Kraft und aus eigenen Einnahmen erhalten mußte, während Staat und Reich mit zugeknöpften Taschen abseits standen. Es besteht Aussicht auf Besserung dieser Dinge. Auch die Breslauer Handwerkskammer hat sich ja erfreulicherweise mit Nachdruck dem Vorgehen aller sonst in Betracht kommenden Stellen angeschlossen, durch das eine großzügige Unterstützung der Breslauer Messe durch die Reichs- und Staatsbehörden herbeigeführt werden soll.

Der hohe Stand handwerklichen Könnens in Schlesien und die Leistungsfähigkeit weiter Kreise des Handwerks wird zweifelsohne auf jeder Messe eine große Anziehungskraft ausüben und die weitesten Kreise zum Besuch der Veranstaltung anregen. Die Möglichkeit des persönlichen Verkehrs mit den Käufern und unmittelbarer geschäftlicher Abschlüsse ohne jede Vermittlung sollte schwer genug ins Gewicht fallen, um andere Bedenken zu zerstreuen. Dabei ist mit Bedacht dafür gesorgt worden, daß die Messe immer nur wenige Tage dauert und den leitenden Mann des Gewerbes nicht allzulange seiner Tätigkeit im Betriebe selbst entzieht. Es wird seitens der Messeleitung ferner kein Wert darauf gelegt, daß die Verkaufsstände ausstellungsmäßig herausgeputzt werden, wodurch die Unkosten gewöhnlich ganz unnötig heraufgeschraubt werden. Geschmackvolle Vorführung und Darbietung der Erzeugnisse ist freilich erforderlich, darüber hinaus aber erübrigt sich jeder Aufwand. Namentlich diejenigen Gewerbe, welche Einrichtungen und sonstige Bedarfsgegenstände zur Ausstattung von Häusern und Wohnungen herstellen, dürften als Aussteller in Frage kommen. Aber auch als Einkäufer sollten sich die Handwerkerkreise die Messe mehr wahrnehmen wie bisher. Bei dem reichlichen Angebot, das noch auf jeder Messe in fast allen Gewerbezweigen zu beobachten war, wird der Handwerker viel mehr Gelegenheit haben, die einzelnen Angebote und Erzeugnisse zu vergleichen und sich dadurch Vorteile beim Einkauf verschaffen. Der richtige Einkauf ist und bleibt ja heut mehr denn je die Grundlage jedes gewinnbringenden Betriebes.

Die Frühjahrsmesse findet in der Zeit vom 5. bis 8. April statt und umfaßt folgende 6 Gruppen: 1. Gewebe und Bekleidung; 2. Schmuck und Galanterie; 3. Kunstgewerbe; 4. Möbel, Innenausstattung, Haushaltsartikel; 5. Lebens- und Genußmittel, Drogen und Chemikalien; 6. Papier und Papierwaren. Die Plätze sind fast sämtlich ausverkauft, sodaß Anmeldungen neuer Aussteller kaum noch angenommen werden können.

Anders liegen die Dinge für den in der Zeit vom 2. bis 5. Juni stattfindenden landwirtschaftlichen Maschinenmarkt, mit dem besondere Abteilungen für Maschinenbau und Technik, Bauwesen und Baustoffe, moderne Wohnungskunst, Bürobedarf, Sport und Spiel verbunden sind. In allen diesen Abteilungen bietet sich die Möglichkeit für Darbietungen des Handwerks; schon in der landwirtschaftlichen Gruppe ist eine besondere Abteilung für Sattlereibedarf wie Geschirre, Lederwaren, Sattel und dergl. vorgesehen. In der Gruppe „Maschinenbau und Technik“ können Wagenbauer, Bootbauer, Brunnenbauer, Wagenfabrikanten usw. sich beteiligen. Über die Möglichkeit, in der Gruppe 4 „Bauwesen und Baustoffe“ sein Können zu zeigen, muß jeder Bauhandwerker sich im Klaren sein, hinweisen möchten wir hier nur auf die Untergruppe „Sanitäre und Technische Einrichtungen“, die den verschiedensten Gewerben, wie Installations-, Beheizungs- und Beleuchtungsgeschäften Raum zur Beteiligung gewährt. Die Gruppe 5 „Moderne Wohnungskunst“ ist ohne das Handwerk überhaupt nicht denkbar. In der Gruppe 6 „Bürobedarf“ sollten Geldschränke, Pulte, Regale, Registraturen, Stühle, Tische, Druckerzeugnisse usw. den verschiedensten Kreisen Anreiz zur Beteiligung geben. In erhöhtem Maße trifft das schließlich auf die Gruppe 7 „Sport und Spiel“ zu. Gerade für Schneesport, Fahr- und Reitsport, Turnen, Rudern, Segeln, Jagd- und Schießsport entstammen vielfach die Geräte den Werkstätten des Handwerks.

So erscheint denn der Beweis erbracht, daß die Messe nicht etwa nur eine Einrichtung für den Großhandel und die Großindustrie ist und nur die Vermittlerrolle für das Ausfuhrgeschäft und den Absatz für das Ausland spielt, im Gegenteil soll und muß auch das Handwerk diese Einrichtung für sich nutzbar machen, indem es in möglicher Vollzähligkeit aufmarschiert. Nicht Sonderinteressen einzelner Berufsgruppen sollen durch die Messe gefördert werden, sondern die der Allgemeinheit; die wirtschaftliche Kraft der ganzen Provinz soll Stärkung und Förderung finden und die Stärkung des gesamten Körpers wird wiederum allen einzelnen Gliedern zugute kommen.

Leipziger Messe

Während an der Leipziger Frühjahrsmesse 1918 sich nur 122 ausländische Firmen als Aussteller beteiligten, ist diese Zahl seitdem ständig gewachsen und hat bei der vergangenen Herbstmesse 550 erreicht, das sind etwa 4 Proz. der gesamten Ausstellerschaft.

Steuerfragen

Die beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers

Über die beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers hat der Reichsverband des deutschen Handwerks ein Merkblatt herausgegeben, dessen Bezug dringend geboten erscheint. Der Preis beträgt:

für	1 Stück	. . .	0,30 M
„	100 „	. . .	25,— „
„	500 „	. . .	120,— „
„	1000 „	. . .	200,— „

Bestellungen sind zu Tgb.-Nr. 696/21. R. an den „Reichsverband des deutschen Handwerks“, Hannover, Sophienstr. 1. A. III, zu richten.

Ausland, Siedlung u. Wanderung

Unterausschuß der Wohnungsdeputation

Veranlaßt durch die bekannten Klagen über die Zustände im Wohnungskommissariat Breslau, beschloß die städt. Wohnungsdeputation, aus ihrer Mitte einen dreigliedrigen Unterausschuß zu bilden, dem es obliegen soll, den Wohnungskommissar in seiner Arbeit zu unterstützen, die einlaufenden Beschwerden zu prüfen und die Tätigkeit der einzelnen Nebenstellen des Wohnungsamtes zu überwachen.

Bücherschau

„Was gehört zu den Geschäftsunkosten eines Schlosserei-betriebes?“ Im Auftrage des Verbandes deutscher Schlosser-Innungen bearbeitet von F. Schmerbeck. Lübeck 1920, Verlag von Charles Coleman, Lübeck. Preis 1,50 M.

Die allgemeinen Geschäftsunkosten bilden neben Material und Arbeitslöhnen den wichtigsten Bestandteil einer Kostenberechnung. Sie werden meist zu gering eingesetzt. Viele sind aber auch vollkommen in Unkenntnis darüber, was überhaupt zu den Unkosten zu rechnen ist. In der vorliegenden Broschüre ist eine Zusammenstellung all dessen gegeben, was an Unkosten in einem Schlossereibetriebe vorkommen kann. Werden die Beträge gewissenhaft eingesetzt, so kann die Zusammenstellung und das Ergebnis sowohl vor Staat und Behörden, wie auch vor Gericht jederzeit vertreten werden.

Die Praxis des Unterrichts in Berufs-, Lebens- und Bürgerkunde, von Fortbildungsschuldirektor H. Mohrenstecher, Revisor der Fortbildungsschulen des Landkreises Solingen. 1. Teil 16 M, 2. Teil 22 M. 2. Auflage. Beide Teile geb. 43 M. Verlag von Julius Beltz in Langensalza.

Die 2. Auflage der Praxis des Unterrichts in Berufs-, Lebens- und Bürgerkunde von Fortbildungsschuldirektor Mohrenstecher ist nunmehr in zwei Teilen erschienen. Der erste Teil „Lebens- und Berufskunde“ behandelt den Eintritt in die Fortbildungsschule und das Berufsleben, das Lehrlingsverhältnis, das Verhältnis der gewerblichen Arbeiter zu ihrem Arbeitgeber (Arbeitsvertrag, Arbeitsordnung, Betriebsrätegesetz, Sonntagsruhe, Lohnzahlung, Ge-

Leipziger, Werner & Co, Breslau
Siebenhufener Straße 11-15 ⊙ Fernsprechanschluß Ring 7547
empfehlen ihr großes Lager in sämtlichen in- und ausländischen
HÖLZERN UND FURNIEREN
insbesondere in Eichen- und Pappeln-Furnieren

werbeaufsicht, Gewerbegericht) und die Handwerksorganisation. (Gesellenwesen, das Geschäftsleben des Meisters, Meisterprüfung, Geschäftsgründung, Verkehr mit der Kundschaft. Überweisungs- und Scheckverkehr mit der Sparkasse, Postscheckverkehr, Wechsel, Innungswesen und das Genossenschaftswesen.)

In dem 2. Teil „Lebens- und Bürgerkunde“ hat der Verfasser folgende Stoffgebiete bearbeitet: Die Familie, die Gemeinde, den Kreis, die Provinz, Staat und Reich und zwar zunächst deren Leistungen auf den Gebieten des Landesschutzes, des Rechtsschutzes und der Wohlfahrtspflege. Diesen Kapiteln folgt eine Besprechung über die Leistungen der Bürger, die Verwaltung von Staat und Reich auf Grund der Verfassung vom 11. August 1919, die wichtigsten Staatsformen, unsere politischen Parteien und ein Überblick über die politische und wirtschaftliche Entwicklung des Deutschen Reiches und zwar 1. Die natürlichen Grundlagen unseres Wirtschaftslebens und 2. Die verschiedenen Wirtschaftsstufen und ihr Zusammenhang mit der politischen Entwicklung unseres Vaterlandes.

Der Verfasser legt gegenüber den vorhandenen umfangreichen Stoffsammlungen größten Nachdruck auf die rechte Auswahl, Anordnung und methodische Behandlung des Stoffes zur Bildung einer rechten Staatsgesinnung sowie zur Veredlung des inneren Menschen, auf Gemüts- und Charakterpflege. „Was von vornherein“, so sagt die „Preußische Fortbildungs-Schule“ über die 1. Auflage, „für diese Bürgerkunde einnimmt, ist der durchaus eigenartige Aufbau des Stoffes, der gewissermaßen System in den sonst so auseinanderstrebenden Stoff bringt und dadurch auch zu leichteren Überblicken und greifbaren Niederschlägen des Unterrichts verhilft.

Ebenso verdient hervorgehoben zu werden, daß der Verfasser bei allen Darbietungen vorzüglich anleitet, den Schüler die Gründe und Zwecke der staatlichen Maßnahmen und Gesetze erkennen lassen, so daß an die Stelle des meist einseitig betonten Erlernens wichtiger Bestimmungen das staatsbürgerliche Denken tritt.

Endlich ist es dem Verfasser auch fast durchweg gut gelungen, trotz des an sich vielfach recht spröden Stoffes, dem Gefühl des Schülers nahe zu kommen. Ohne plump und aufdringlich zu werden, läßt er den Schüler stets fühlen, daß Wohl und Gedeihen des Einzelnen nur in der Gemeinschaft möglich sind. Für Anfänger in dem schwierigen Unterrichtsfach der Berufs- und Bürgerkunde ist das Buch ein ausgezeichneter Führer; darüber hinaus werden es aber auch diejenigen gern zu Rate ziehen, die sonst ihre eigenen Wege gehen. Jeder, der sich in die Mohrenstechersche Arbeit vertieft, wird sie für eine der besten auf diesem noch viel umstrittenen Gebiete halten.“

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Syndikus Dr. Walter Paeschke u. Syndikus Walter Baranek, für den Anzeigenteil Felix Sohm. Verlag u. Druck Graß, Barth & Comp. W. Friedrich — sämtlich in Breslau. —

Köhler Nähmaschinen
bestes deutsches Fabrikat für Familie, Handwerk u. Industrie empfiehlt
Kurt Knappe, Mechanikermeister
Breslau 6, Alsenstraße 25. Telefon: Ohle 1855.
Reparaturwerkstatt f. alle Systeme, Gelegenheitskäufe in gebrauchten Nähmaschinen, Ersatzteile, Nadeln für alle Fabrikate, Öle usw.

Albert Güpner
Breslau, Ring-Laube 1 u. 2
am Aufgang zum Rathaus und
Gräbschener Str. 14
Fernruf Ring 2102 empfiehlt
Bürsten
für Haushaltungen und industrielle Zwecke

Alteisen und Altmetalle
kauft zu höchsten Preisen
Scheitniger Metall-Kontor
Paulstr. 15 Tel. Ring 10601.

Ein Laden
für **Buchhandlung** geeignet, einerlei in welcher Stadtgegend, von sicherem Mietszahler für bald oder später gesucht.
C. Winkler, Sternstraße 84, Fernruf: Ring 6210.

An allen Orten
suchen wir zur Abonnentenwerbung f. d. Zeitschr. geeignete
Vertreter
welche in Handwerkerkreisen gut bekannt sind. Anfragen erbet. an
Schlesiens Handwerk und Gewerbe
Breslau I, Herrenstr. 20.

Leicht verständl. ist die „Hoepfner Kasse“
zur Berechnung von Umsatz- u. Einkomm.-Steuer. Einf. Buchführung d. Welt. Fast ohne Schreibarbeit. Von d. Steuerbehörde anerkannt. Preis 45 Mk. gegen Nachnahme oder Postsch. 42552
Bücher-Revisoren-Ges., R. Hoepfner & Co.
Breslau 10. Tel. Ohle 6742.

Leicht verständlich! Kunze's Geschäftsfreund
Buchführung unter Anführung und Berücksichtigung der neuesten Bestimmungen des Einkommen-Steuer-Gesetzes für Handwerksmeister, Geschäftsinhaber u. sonst. Gewerbetreibende
Lohn-Lieferscheinbücher, Rechnungen % Stck. 4,—, Quittungen % Stck. 3,50, 100 Geschäfts-Briefbogen 8,—, 100 Geschäfts-Umschläge 4,40.
J. Lissner
Nikolaistraße 10/11
Papier- u. Schreibwarenhandlg.

Alteisen, Altmetalle
kauft jeden Posten
„Union“ Produkten-Verwertung, Breslau 5, Gartenstr. 51. Tel. Ring 5184.

Böttcher
Restaurant
(Promenade)
Täglich:
Kapelle Kralowski
Gesangseinlagen
Eintritt 50 Pfg.

Stühle billiger!
Speisezimmerstühle
Herrenzimmerstühle
Wohnzimmerstühle
Schlafzimmerstühle
Restaurationsstühle
Patentstühle
Küchenstühle
in Eiche, Rüster, Buche und Kiefer kauft man am billigsten
direkt von der
Ersten Bresl. Stuhlfabrik
Kretzschmar & Co.
Breslau X, Niedergasse 25
Fernruf Ring 4694.

Möbel
Kompl. Wohnungseinrichtung. kauft man gut u. preiswert direkt in der Fabrik von **Paul Barthel,** Tischlermeister, Friedrich-Karl-Straße 19.

Altmetalle
kauft zur Selbstverwertung
Paul Bauschke,
Installationsgeschäft,
Wildenbruchstr. 21. Tel. Ring 1311

Alphabetisches Bezugsquellen-Verzeichnis

In diese Abteilung werden nur einspaltige Anzeigen in einheitlicher Ausstattung bei mindestens 13maliger Aufgabe aufgenommen. Weitere Auszeichnungen durch fette Zeilen, Klischees, weiße Schrift auf schwarzem Grunde usw. sind zulässig und werden besonders berechnet. Jede Anzeige soll wenn irgend möglich nur 5 Zeilen umfassen und darin sinngemäß nur ein Gegenstand angeboten werden. Preise der Anzeigen: Titelzeilen 2,20 Mark, Textzeilen 1,20 Mark (abzüglich entsprechenden Rabattes bei größeren Aufträgen).

Alpakawaren
Silberwarenfabrik **Julius Lemor,** Breslau V., Fischergasse Nr. 11. Telefon Ring 742. Großes Lager in Alpaka- u. versilberten Waren.

Altmetalle
Metallschmelzwerk **Wendt & Co.,** Breslau II, Siebenhufenerstr. 67 Telefon Amt Ring 8 65.

Anzugstoffe
Kostüm-u. Mantelstoffe. Reichste Auswahl! Bill Preise! Tuchlager **Carl Korte,** Breslau, Herrenstr. 7.

Armaturen
Georgi & Bartsch, Breslau VI, Frankfurter Str. 2 /25. Tel R. 740

Armaturen
Milde, Handelsgesellschaft m. b. H. Telefon Amt Ring Nr. 6666. Breslau III, Freiburgerstraße 7.

Auskunfteien
Auskünfte üb. Pers. an all. Ort. d. Welt zu Tarifpr. **Courier** Detektiv-Ausk. Bez.-Direkt. d. Kartells deutscher Detektive. Breslau I, Schweidnitzer Str. 27 gegenüber Stadt-Theater. Telef Ring 7507

Autog. Schweißurg
Wilh. Heinzke, Breslau 6, Friedr.-Karlstr. 15. Fernsp. Ring 9477 **Fabrikat. v. Schweißapparaten zum Aufstellen f. Innenräume.** Ausführ. sämtl. **Schweißarbeit.**

Badeeinrichtungen
Georgi & Bartsch, Breslau VI, Frankfurter Str. 23/25. Tel. R. 740

Badeeinrichtungen
Milde, Handelsgesellschaft m. b. H. Telefon Amt Ring Nr. 6666. Breslau III, Freiburgerstraße 7.

Bankgeschäft
Innungsbank in Breslau, Blumenstr. 8. Gegründet 1896 Telefon Ring 2857. Die Bank des Mittelstandes! Ausführung von Bankgeschäften jeder Art.

Bedachung
M. Gimmer, Breslau, Matthiasstraße 31/33. Telefon Ring 644.

Bedachungsgeschäft
Dachschutzgesellsch. Breslau m. b. H., Höfchenstr. 79. T. R. 4918.

Bedachungsgeschäft
Heinrich Dietz, Klempnermstr., Breslau XIII, Augustastraße 106 Telefon: Ring 11767.

Bedachungsgeschäft
Kurt Sydow, Breslau II, Grünstraße 15. Telefon: Ring 5739

Berufskleidung
Zeug- u. Lederhosen, Zeug- und Stoff-Knaben-Anzüge, Ia. Verarbeitung. **Adolf Marcus,** Breslau IV, Karlstr. 17. Tel. Ring 2414

Bijouterie-, Galanterie-,
Luxuswaren, Instandsetzung, Vergoldung, Versilberung etc. **Philipp & Bartsch,** Hummerei 18

Bildhauer u. Stukkateur
Julius Völkel, Bresl. 13, Kräuterweg (Steinstraße). Tel. Ring 6787

Bindfaden
sofort vom Lager liefert: **Carl Rudolph,** Seilfabrik. Breslau I, Oderstraße 24. Telefon Amt Ring 576.

Blitzableiteranlagen
M. Gimmer, Breslau, Matthiasstraße 31/33. Telefon Ring 644.

Bücherrevisoren
Kuhr & Rodewald, Breslau I, Ring 15. Telefon: Ohle 6277.

Bürstenwaren
Oskar Schlehufer, Breslau X, Matthiasstr. 16. T. R. Nebenst. 6144

Brunnenbau
A. Burgemeister, Breslau X Rosenthalerstr. 11—13 Fernsprecher: Ring 2837

Carbid-Großhandl.
Janetzky & Co., Breslau VI, Lange Gasse (Kipkeweg) Tel. R. 3105. Stadtgeschäft: Albüßerohle 17.

Dachdeckerarbeiten
M. Gimmer, Breslau, Matthiasstraße 31/33 Telefon Ring 644.

Dachdeckerarbeiten
Reinhold Seifert, Breslau I, Ohlauufer 8. Telefon Ring 9252

Detektive
Ermittel., Beobachtung, all. Pers., Auskünfte besorgt an all. Ort. d. Welt zu Tarifpr. **Courier** Detektiv-Ausk. Bez.-Direkt. d. Kartells deutscher Detektive. Breslau I, Schweidnitzer Str. 27. T. R. 7507

Drahtgeflechte
in allen Maschenweiten und Stärken. **Alfons Gottwald,** Breslau XIII, Steinstraße (Kräuterweg). Telefon: Ring 1464.

Drahtseile
sofort vom Lager liefert: **Carl Rudolph,** Seilfabrik. Breslau I, Oderstraße 24. Telefon Amt Ring 576.

Drahtzäune
in allen Ausführungen mit und ohne Aufstellung. **Alfons Gottwald,** Breslau XIII, Steinstraße (Kräuterweg). Telefon Ring 1464

Drogen
Bienenkorb-Drogerie, Breslau I, Kupferschmiedestr 17

Drogengroßhandlg.
Fritz Wegener, Bresl. I, Albrechtstr. 38. Fernsp. Ring 7082 u. 11256 Bei Bedarf Anfrage erbeten.

Eisengießerei
Maschinenguß, Bauguß, Hartguß, sowie großes Modellager. **Ernst Hofmann & Co.,** Breslau 8. Telefon Ring 881. Klosterstr. 66.

Eisenwaren
Bau- u. Möbelbeschläge sowie alle Gebrauchs- u. Verbrauchsartikel für alle Handwerker. **Gebrüder Friedrich,** Breslau I, Schmiedebrücke 24. Tel. R. 2259.

Eisenwaren
Sämtl. f. jed. Handwerk in Frage kommende Artikel liefert zeitgemäß billigst. Pr. **Fritz Brandt,** Eisenhdl., Bresl. I, Nikolaist. 63a, Ecke N. Weltgasse. T. R. 59 6 N.

Elektrische Anlagen
und Elektromotoren liefert: **Ing. Paul Heinrich,** Breslau XIII, Schillerstr. 25. Telefon Ring 3734.

Elektrische Anlagen
aller Art sowie Motoren und Materialien liefert
Richard Gellert, Gräbschener Str. 39. Telefon 7903

Elektr. Beleuchtung
sämtl. Ersatzteile, Taschenlamp., Batterien, Feuerzeuge, **„Elektra“,** Breslau, Kupferschmiede-Str 18.

Elektr. Glühlampen
v. Dolffs & Helle, Breslau. Tauentzienstr. 59. Telefon Amt Ring 7828.

Elek. Leitungsdrähte
Fabrikat **Hackethal,** Kuhlo, wetterfeste Freileitung, Stalleitung, Fassungsadern, Pendellitzen, Isolierrohr, Stahlpanzerrohr, Holzschrauben etc. **W. Herzog,** Breslau, Museumplatz 9. T. R. 5616

Elektro-Medizin
Sämtliche Apparate jeden Systems, auch Fon-Apparate setzen instand **Philipp & Bartsch,** Hummerei 18

Elektro-Motore
Dynamos, Glühlampen, **M. E. Sillus,** Breslau Gottschallstraße 5. Telefon: Ohle 6170.

Elektromotoren
v. Dolffs & Helle, Breslau. Tauentzienstr. 59. Telefon Amt Ring 7828.

Elektromotoren
sowie elektrische Anlagen empfehlen **Paul Urbanczyk,** Breslau XIII, Kaiser Wilhelmstr. 9. Telefon Ring 7634. Hauptbüro Schillerstr. 11.

Elektro-Reparaturwerke für Maschinen und Apparate, Neuwicklungen, Umrechnungen v. Zink- u. Aluminiummotoren. Erstklass. Prüfanlag bis 10000 Volt. Motoren neu u. gebraucht, sowie Anlagen f. gew. Zwecke ständig lieferbar. **Gustav Moses & Co.,** Breslau X Moltkestr. 8. Telefon: Ring 3176 Telegr.-Adr.: Mosesco.

Elektro-Reparatur-Werkstätten
für Maschinen u. Apparate, Prüffeld 10 000 Volt Spez.: Umrech v Alum. Motoren **Paul Urbanczyk,** Elektr. Fabrik. Breslau X II, Kaiser Wilhelm Str. 9. T. R. 7634.

Elektrotechnische Bedarfsartikel
Koch & Kaffanke, Breslau VI, Frankfurterstr. 5. Tel. Ring 3442

Elektrot. Bedarfsart.
Beste Bezugsquelle für Installateure **Georg Bradke,** Büro und Lager: Breslau, Hedwigstr. 6/8 Telefon: Ohle 6476.

Emaillewaren
sämtl Haus- u. Küchengeräte repariert **A. Nawroth,** Matthiasst. 23 Klempnerei, Installationsgesch.

Farben und Lacke
sowie Pinsel und andere Maler-Bedarfsartikel liefert preiswert **Louis Bodlaender,** Breslau V Gartenstraße 19. Telefon Amt Ring 38.

Farben und Lacke
Rudolph Scholz, Inh. **C. Kluge,** Lacke- u. Farben-Großhandlung Breslau VIII, Feldstraße Nr. 36 Fernruf: Ring 5255.

Feilen
Ludwig Wilkens, Breslau VI, Friedrich-Wilhelm-Straße 8.

Feilenfabrik
u. Stahlgroßhdl., **W. Sirowatky & Hübner,** Breslau, Berlinerstr. 23.

Firmenschilder
Alwin Kaiser, Breslau I, Am Rathaus 15. Telefon R 6614.

Fourniere
insbes. Eichen- u. Pappel, empfehl, **Leipziger, Werner & Co.,** Breslau. Siebenhufener Str. 11/15. T. R. 7547.

Furniere
Spezialität: Eichen-Furniere empfiehlt zu billigsten Preisen **Herbert Büchler,** Breslau X, Michaelisstr. 20/22. T. Ring 5946

Gasbeleuchtung
sämtl Ersatzteile, elektr. Lampen, herabgesetzte Preise. **„Elektra“,** Breslau Kupferschmiede-Str. 18.

Gasbeleuchtung
Milde, Handelsgesellschaft m. b. H. Telefon Amt Ring Nr. 6666. Breslau III, Freiburgerstraße 7.

Gas- u. Wasseranlag.
jeder Art, sowie deren Reparatur. **Kurt Sydow,** Breslau II, Grünstraße 15. Telefon: Ring 5739

Gas- u. Wasseranlag.
A. Burgemeister, Breslau X Rosenthalerstr. 11—13 Fernsprecher: Ring 2837

Geldschränke
Spezialfabrik **Anton Gerth,** Breslau, Posener Straße 41 und Gartenstraße 40.

Glaserarbeiten
sow. Bilderein ahmungen **Albert Kirchmann,** Breslau 8, Vorwerksstr. 46, Ecke Brüderstr. T. R. 7298

Glaserarbeiten und Bildereinrahmung
Fritz Holzmann, Breslau VIII, Vorwerkstr. 14a. Tel. Ring 7457

Grabdenkmäler
A. Geise, Breslau 8, Tauentzienstraße 123. Telefon: Ring 10521 Filiale: Brockau am Friedhof.

Graveur
1. Schlesische Graveur-Anstalt mit elektrischem Kraftbetrieb. **Otto Bruschke,** Breslau. Werkstatt: Bahnhofstr. 13. Laden: Taschenstr. 21. Telefon R. 396.

Graveure
Alwin Kaiser, Breslau I, Am Rathaus 15. Telefon R. 6614

Handschuhfabrik
Reinhold Bössert, Breslau V, Neue Schweidnitzerstraße 15 im hochpart. Telefon Amt Ring Nr. 2617. — Handschuhwasch- und Färbanstalt.

Hanf
direkt Import aus den Ursprungsländern, ständiges reichhaltiges Lager. **Leopold Cuhn,** Breslau VI, Nikolaistadtgraben 23. T. R. 385.

Hanfseile
sofort vom Lager liefert: **Carl Rudolph,** Seilfabrik. Breslau I, Oderstraße 24. Telefon Amt Ring 576.

Hanf und Konditorei-Bedarfsartikel
Theodor Freyhan Nachf., Breslau I, Wallstraße 27.

Heizungsanlagen
und **Baugeschäft** für Gas-, Be- u. Entwässerungs pp. Anlagen **Curt Milde** G.m.b.H. Breslau III. Tel. R. 2739. Freiburgerstr 7.

Heizungsanlagen
nach neuesten Erfahrungen führen aus und reparieren **Minsapost & Prauser,** Breslau X Werderstr. 14/16. Tel. Ring 1828

Herren-Schneiderei-Bedarfsartikel
Tuche u. sämtliche Futterstoffe zu Engrospreisen liefert jedes Maß **Sally Grünbaum,** Breslau V, Gartenstr. 21 I. Telefon R. 10895.

Holzschrauben
eiserne, flache und halbrunde, **billigst** bei **W. Herzog, Stahl** und **Werkzeuge,** Breslau 5, Museumplatz 9. Telefon Ring 5616.

Hutfabrik
Umpressen von Herren- und Damenhüten wie neu. Breslau, **B. Lauschner,** Steinauer Str. 19

Hutfabrik
Wasch-, Färbe- und Umpreß-Anstalt. Lager und Anfertigung aller Arten Stroh- und Filzhüte sow. Panamahüte **Karl Mrowicz,** Breslau, Große Groschengasse 6

Hutfabrik
für Herren- und Damenhüte, modernisieren auf allerneueste Formen, neue Hüte zu Fabrikpr. **Julius Löwy,** Breslau I, **nur** Reuschestraße 47/48.

Installationsarbeiten
Heinrich Dietz, Klempner-Meister und Installateur, Breslau XIII, Augustastraße 106 Telefon: Ring 11767.

Installationsarbeit.
und **Baugeschäft** für Gas-, Be- u. Entwässerungs- pp. Anlagen. **Curt Milde** G.m.b.H. Breslau III. Tel. R. 2739. Freiburgerstr. 7

Installationsmaterial
v. Dolffs & Helle, Breslau. Tauentzienstr. 59. Telefon Amt Ring 7828.

Installat.-Material
Georgi & Bartsch, Breslau VI, Frankfurter Str. 23/25 Tel R. 740

Juweliere
Carl Schubert, Inh. Hermann Ullrich, Juwelier u. Goldschmied, Breslau VIII, Klosterstraße 27, schrägüber der Mauritius-Kirche. Fernsprecher Ring 4570.

Kanalisationsanlag.
und **Baugeschäft** für Gas-, Be- u. Entwässerungs- pp. Anlagen. **Curt Milde** G.m.b.H. Breslau II Tel. R. 2739. Freiburgerstr. 7.

Kanalisationsartikel
aller Art liefert **Erich Fernbach,** Breslau 6, Jahnstraße 4/6. Fernsprecher Amt Ring 2466. Telegr.: Eisenfernbach Breslau Früher: Oskar Doberschinsky.

Kanalisations-Bedarfsartikel
Georgi & Bartsch, Breslau VI, Frankfurter Str 23/25. Tel. R. 740

Kartonnagen
Schles. Kartonnagen-Industrie Ziller & Co., Breslau 23. Telefon Ring 6159. Massenanfertigung von Kartonnagen für alle gewerblichen und industriellen Zwecke. — Faltschachteln.

Kartonnagen
Benno Anspach, Bresl. 2, Sonnenstr. 46. T. R. 658. Versandk. in all. Ausführ. höchst. Leistungsfähigk.

Klempnerarbeiten
sowie Installat. f. Gas- u. Wasseranlagen. **Bruno Arost,** Breslau III Neudorfstr. 65 Telefon R. 6528.

Klempnerarbeiten
Heinrich Dietz, Klempnermstr., Breslau XIII, Augustastraße 106 Telefon: Ring 11767.

Klempnerarbeiten
Reinh. Seifert, Klempnermeister Breslau I, Ohlauufer 8. T. R 9252

Klempnerarbeiten
Kurt Sydow, Klempnermeister, Breslau II, Grünstr. 15. T. R. 5739

Klempnerei-Bedarfsartikel
Georgi & Bartsch, Breslau VI, Frankfurter Str 23/25. Tel R. 740

Konditorei-Bedarfsartikel
Honig, Syrup, Mandeln, Haselnußkörner, Zitronat, Ammonium etc. **Leopold Cuhn,** Breslau VI. Nikolaistadtgraben 23. T. R. 385.

Ladeneinrichtungen
sowie für Kontor- u. Gastwirte **Gebr. Schleifer,** Werderstr 45 (Kaufhof). Telefon Ring 2676.

Lagermetalle
Metallschmelzwerk **Wendt & Co.;** Breslau III. Siebenhufenerstr. 67. Telefon Amt Ring 8365.

Lampen
W. Schwabe, Kupferschm.-Str. 11

Leder-(Ausschnitt)
Schuhmacherbedarfsartikel **Carl Paschke,** Breslau VII, Götzenstraße Nr. 18.

Lederhandlung
Schäfte- u. Bedarfsartikel empf. i. gr. Ausw. **E. Franke,** Breslau VI, Friedr. Wilhelmstr. 31. T. R. 1722.

Lederhandlung
Schäftefabrik u. Schuhmacherbedarfsart. **Gebr. Imkampe,** Breslau X, Matthiasstr. 129. T. R. 5023

Lederhandlung
Schäfte u. Schuhmacherbedarfsartikel offeriert preiswert **Herbert Schramm,** Klosterstr. 91

Lederhandlung
Maßgeschäfte- u. Schuhmacher-Bedarfsartikel **Siegfried Ucko,** Breslau I Taschenstr. 9. T. O. 1890.

Licht-, Kraft- u. Schwachstrom-Anlagen
Telefon- und Telegraphen-Bau. **Max Gorczyca,** Breslau X, Weißenburger Platz 7. T. O. 1486.

Lötzinn
Metallschmelzwerk **Wendt & Co.,** Breslau III. Siebenhufenerstr. 67. Telefon Amt Ring 8365.

Malerartikel
Bienenkorb-Drogerie, Breslau I, Kupferschmiedestr. 17.

Manchester
in allen Farben — billigst — Tuchlager **Carl Korte,** Breslau, Herrenstr. 7.

Maschinen
Rheinindustr. G.m.b.H., Verkauf: Rhein. Werkzeug- u. Masch. Fabr. Breslau 7, Moritzstr 55. T. O 1698.

Maschinenöle
sämtl. Sorten streng reell. Original Qualit. v. Maschinen-, Cylinder-, Spindelölen, sowie allen Spezialölen. **Leopold Cuhn,** Breslau VI. Nikolaistadtgraben 23. T. R. 385.

Messerschmiede
Schleif- und Polieranstalt **Otto Klaebig** (Inh. Georg u. Kurt Klaebig), Breslau I Weidenstr. 18

Metalle
Georgi & Bartsch, Breslau VI, Frankfurter Str. 23/25. Tel. R. 740

Metalle
Metallschmelzwerk **Wendt & Co.,** Breslau III, Siebenhufenerstr. 67. Telefon Amt Ring 8365.

Möbel
Ganze Wohnungseinrichtungen u. einzelne Gegenstände Gediegene Arbeit. — Große Auswahl. **Em. Fröhlich,** Breslau, Kupferschmiede-Str. 12.

Möbel
preiswert und gediegen. Eichen kompl. **Schlafzimmer 4000 Mk.,** Eich. kompl. **Speisezim 5500 Mk.** Einzelne Stücke sehr preiswert. **Max Siesel,** Breslau, Brüderstr. 23.

Möbelstoffe
Teppiche, Gardinen etc. **Winkler & Pfeiffer,** Breslau I. T. R. 5324 Hummerei 41 Altbüßerohle 29

Möbeltransport
an, nach u. von all. Plätzen übernimmt zu konkurrenzlos. Preisen **Berthold Linke,** Breslau III Berlinerplatz 21. T. R. 8254. Kostenfreien Vertreterbesuch jederzeit.

Oele und Fette
P. Holfter, Breslau H 95 a. Nikolaistraße 16/17. Telefon Amt Ring 3497. — Postscheckkonto Nr. 72.

Ofenbauartikel
S. Cohn & Sohn, Eisenwarenfabrik, Breslau 17, Frankfurter Str. 100. Tel. Ring 944 u. Ohle 1718

Ofensetzgeschäft
Jos. Unterberger, Breslau IX, Marienstr. 4. T. R. 376 empfiehlt sich für alle Ofenarbeiten. Spez.: transportable Kachelöfen

Ofentürenfabrik
Grünfeld & Co., Breslau V, Agnesstr. 8. Telefon Ring 3211.

Pelzwaren
Erstklassiges Pelzwarenhaus mit eigener Fabrikation **Paul Knote,** Bresl. I. Albrechtstr. 39. T. R. 11634

Pianofortefabrik
Traugott Berndt, Breslau I, Ring 8, Telefon Ring 686. **Älteste und grösste Fabrik Breslaus!**

Pinsel
Bienenkorb-Drogerie, Breslau I. Kupferschmiedestr. 17.

Pflanzenbutter
May's Spezial Holsteiner, das **beste** auf d. Markte, wie **Naturbutt.** Pflanzenfett weiß offeriert Spez.-Versandhaus **J. May sen.** Breslau, Büttnerstr. 6 T R 3037

Präzisionswerkzeug.
Meß- und Schneid-Werkzeuge, allgem. Werkzeuge f. Auto-Werkstätt., Maschinenfabr., Schlosser. **Ferdinand Bornemann,** Breslau 2, Gartenstr. 67/71. Tel. R 3752/8374.

Rohprodukte
Lumpen, Alteisen, Altmetalle u. Papierabfälle **Max Rosenbaum,** Breslau III, Siebenhufenerstr Nr. 11—15. Telefon Amt Ring Nr. 6499.

Sattlerwaren
Adolf Jaeger, Sattel- und Geschirrfabrik Friedrich-Wilhelmstraße 30. Telefon Amt Ring Nr. 3793.

Sattlerwaren
Bedarfsartikel für Sattler, Tapez. und Wagenbauer. **Pietuchowski & Co.,** Breslau I. Blücherplatz 19.

Sattlerwaren-Bedarfsartikel
W. Guck & Beckelmann, Breslau I Schuhbrücke 8. Tel.: Ring 5926

Schlagelot
Metallschmelzwerk **Wendt & Co.,** Breslau III, Siebenhufenerstr. 67. Telefon Amt Ring 8365.

Schlosserarbeiten
Einkaufs- u. Lieferungsgenossens. h. d. Schlossermeister zu Breslau e. G. m. b. H. Hirschst. 66

Schlosserarbeiten
Gustav Lehnhardt, Breslau XIII, Neudorfstr. 72. Telefon Ring 1792

Schlosserarbeiten
M. C. Salkowski, Obermeister. Breslau X. Lücherst. 17. T. R. 1943

Schmierseife
Seifenpulver, Fridol Waschpulv. hochschäumend wie Friedensware offeriert Chemische Fabrik Fa. **Fridol Richard Eisner,** Breslau, Büttnerstraße 6.

Schneiderartikel
Hugo Heinrich, gegr. 1898, Breslau I, Schuhbrücke 14. Tel. R. 7535 Spez. Einkaufshaus f. Schneider u. Schneiderinnen, bekannt nur erstklass. Näh- u. Futterartikel, allerbilligste Preise.

Schneiderartikel
W. Kirchhoff, Breslau, Altbüßerohle 11 Hummerei 51. T. R. 3486 Größte Farbenauswahl in Näh- u. Knopflochseid. Großes Lager in Futterstoffen. Spez. Knöpfe Steinnuß, Horn u. Büffelhorn.

Schneiderartikel
Militäreffekten u. Tuche **Gustav Fr edr. Schulz,** Breslau, Schuhbrücke 80, Ecke Junkernstraße.

Schornsteinaufsätze
u. Schornsteine aus Eisenblech baut und stellt **Martin Hübner,** Breslau 7, Sadowastraße 43.

Schreibmaschinenarbeiten
„Wratislawia“ Schreibbüro, Bresl. 2, Bahnhofstr. 1a. T. R 11072

Schuhmacher-Bedarfsartikel
Heinrich Heydemann, Breslau I, Schweidnitzerstr, 37. Telefon Ring 5298. Telegr.-Adr.: Heydschuh. Schuhmacher-Bedarfsartikel und Werkzeuge.

Schuhkreme
Stier & Gangloff, Breslau I, Altbüßerstr. 21. Telefon: Ohle 1447

Schutzgitter
Spez.: Schiebegitter, Markisen **Paul Marganus,** Breslau X, Beltafelstr. 11. Tel. Ring 11118

Seifenfabrik
Roland & Co., Bresl. 8, Paradiesstr. 6. Kern-, Fein-, Schmierseifen u. Seifenpulv. zu bill. Tagespreis.

Seifen u. Waschmittel
reell, gut und billig bei **L. Lehnart,** Breslau I, Poststr. 7 Telefon: Ohle 1120.

Silberwaren
Rossdeutscher & Reisig, Silberwarenfabr. Breslau 10, Salzstr. 29 T. R. 6995. Gr. Lag. in Silber- u. beschlag. Bleikristallw. Anf. n. Ang.

Silberwarenfabrik
Julius Lemor, Breslau VI, Fischergasse 11. Telef Ring 742 **Lager von Gold- und Silberwaren aller Art**

Silberwarenfabrik
Julius Eispert, Bresl. X, Schießwerderstr. 13. Tel. Ring 4646 Spezialität: Besteckeinrichtung.

Spedition
sowie Möbeltransport wird gewissenhaft ausgeführt **Gustav Knauer,** Breslau VI, Friedrich-Karlstr. 21. Telefon Amt Ring Nr. 195, 3605, 4713.

Sperrholzplatten
Siegfried Stein, Breslau X, Matthiasstr. 151 Telefon R. 2808.

Stellmacherei
Spezialität: Autokarosserien **Gustav Hamann,** Breslau 2, Palmstraße 25. Telefon: Ring 10297

Stellmacherei und Wagenbau
Otto Herder, Breslau VII, Gabitzstraße 19. Telefon: Ring 10260

Stempel
Alwin Kaiser, Breslau I. Am Rathaus 15. Telefon R. 6614.

Stempelfabrik
A. Sedlatzek, Breslau I, Ringbude 75/76 Telefon R. 4746.

Technische Bedarfsartikel
v. Dolffs & Helle, Breslau. Tauentzienstr. 59. Telefon Amt Ring 7828.

Techn. Gummiwaren
v. Dolffs & Helle, Breslau. Tauentzienstr. 59 Telefon Amt Ring 7828.

Techn. Oele u. Fette
Arthur Betensted, Breslau II, Bahnhofstr. 1a. Tel. Ring 11072 **Ständig gross. Lager Friedensqualität.** Masch.-Oele, Firnisse. Bohr-Oel, Stauffer-Fett, Wagen-Fett, Huf-Fett usw.

Techn. Oele u. Fette
v. Dolffs & Helle, Breslau. Tauentzienstr. 59. Telefon Amt Ring 7828.

Techn. Oele u. Fette
Spez.: Lack, Terpentin, Leinölfirnis **D. Müller,** Bresl. I, Weidenstraße 25. Tel. R. Nebenst. Nr. 5034

Tintenfabrik
Oskar Heinze, Breslau 8, Klosterstraße 98/100. Fernruf: Ring 1281

Transmissionsseile
Rund- und Quadratseile, sowie Ausführung von Montagen **August Mutz,** Breslau I, Werderstraße 17. Telefon Ohle 1092

Tuche
feinste blaue u. schwarze Tuche, Kammgarne, Cheviots, Tuchlager **Carl Korte,** Breslau, Herrenstr. 7.

Uhren u. Goldwaren
Trauringe. Reparaturen in eigener Werkstatt, **Richard Hempel,** Bresl. 8, Klosterstr. 41. T. R. 7415

Ventilationsklappen
S. Cohn & Sohn, Eisenwarenfabrik, Breslau 17, Frankfurter Str. 100. Tel. Ring 944 u. Ohle 1718

Vernicklungsanstalt
für Fahrrad- und Autoteile etc. Galvanische Anstalt von **Ing. Paul Heinrich,** Breslau XIII, Schillerstr 25 Telefon Ring 3734.

Versilberungsanstalt
Carl Weitz, Breslau 1, Junkernstraße 27/29. Tel. Ring 4088 Wiederversilberung u. Reparat. abgenützter Bestecke.

Vervielfältigungen
Kuhr & Rodewald, Breslau I, Ring 1. Telefon: Ohle 6277.

Vervielfältigungen
„Wratislawia“ Schreibbüro, Bresl. 2, Bahnhofstr. 1a. T. R. 11072

Verzinkerei
Franz Dillan, Verzinkerei und Verzinnerei. Breslau, Siebenhufener Str 67.

Wagenbau
sow. Sattlerarbeit. **Karl Weidner,** Breslau X, Matthiasst. 79. T. O. 855

Wagenbau und Automobile
Spez. Kutschwagenbau u. Karos. **Paul Seipold,** Stellmmst., Bresl. 5 Gräbschener Str. 134 T. R. 11102

Wasser-Reservoire
u. Wassert.-Wagen, neu u. gebr. **Carl Brunke,** Pöpelwitz Str. 45

Werkzeuge
Ia Werkzeuge für alle Handwerker unter Garantie für jedes Stück billigst **Gebr. Friedrich,** Breslau I, Schmiedebrücke 24. Telefon Ring 2259.

Werkzeuge
Rheinindustr G.m.b.H., Verkauf: Rhein Werkzeug- u. Masch Fabr. Breslau 7, Moritzstr 55 T. O. 1698.

Werkzeuge
Ludwig Wilkens, Breslau VI, Friedrich-Wilhelm-Straße 8.

Werkzeug-Masch.
gebr. Drehbänke aller Art, Bohrmasch. Fräsmasch. gut durchrep. jederzeit ab Lager lieferbar **W. Diederichs** G.m.b.H., Bresl. X, Matthiasstr 188. Tel. Ring 3663

Werkzeug-Maschinen
Ludwig Wilkens, Breslau VI, Friedrich-Wilhelm-Straße 8.

Architekt Max Daum Nachf., Baugeschäft
Hoch- und Tief-Bau-Unternehmung
*Breslau 10, Michaelisstr. 64 * Telefon Ring Nr. 343*

Entwürfe, Bauausführungen, Erd-, Beton-, Maurer- und Zimmerarbeiten
*Holzbearbeitung, Bautischlerei, Gerüste, Reparaturen, Hausschwamm-Beseitigung * Einrichtung von Kleinwohnungen, Fassaden-Reparaturen*
Leitergerüste

Eugen Krantz G. m. b. H. Breslau I
— Gegründet 1873 — **Bischof-Str. 2** Tel. Ring 4820, 4821, 4822

Eisen-, Stahl-, Metall- und Eisenwaren-Grosshandlung

Sämtl. Bedarfsartikel für Schlossereien und Tischlereien

Baubeschläge

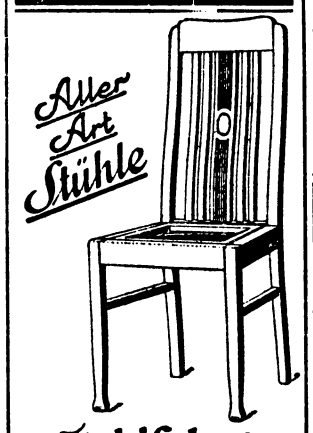
Ventilationen ▪ Drahtnägel ▪ Nieten ▪ Schrauben ▪ Werkzeuge und Maschinen ▪ Stabeisen und Bleche ▪ Mannsstaedtsche Facon- und Ziereisen ▪ Treppenstufen-Schutzschienen ▪ Mauer-Schutzecken ▪ Röhren

Niederlage der Schoellerstahl G. m. b. H. in allen Edel- und Werkzeug-Gussstählen

Tischlerei-Bedarfsartikel
Bettschienen
Knopfscharniere
Stangenscharniere
Riegel
Zapfenbänder
liefern billigst
F. Kielmann & Co.
Breslau 9, Schwenckfeldstr. 13
Fernsprecher: Ring 4627.

Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft
in Mannheim
Subdirektion für Schlesien: Wilhelm v. Poser
Tel.: Ring 1619 Breslau VIII Feldstraße Nr. 44

Wir gewähren auf Grund des mit der Handwerkskammer abgeschlossenen Vergünstigungs-Vertrages für Handwerker ermäßigte Prämiensätze bei Abschluss von Haftpflicht- und Unfallversicherung und empfehlen uns auch zu Abschlüssen für Feuer-, Einbruch-Diebstahl-, Aufruhrschäden- u. Glasversicherung

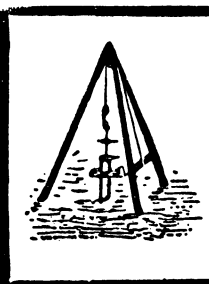


Stuhlfabrik Jaeschke & Kretschmer
BRESLAU X
Telef. 11550
Vertr. Bruno Kosauke
BRESLAU X.

Aeltestes Spezialgeschäft für Schuhmacherbedarfsartikel
Franz Winckler, Hummerei 27
Billigste Bezugsquelle für Schuhmacher!

Futterstoffe in Wolle u. Baumwolle. Spez.: echte Knöpfe in Horn u. Steinnuß, sow. Stoffe. Knöpfe von Carl Weyerbusch & Co. Reinlein. u. Mischware, Roßhaar, Werkstatteinricht. Sämtl. Zutaten f. Herren- u. Damenschneid. empfiehlt
W. Kirchhoff Breslau 1, Altbüsser-Ohle 11 und Hummerei 51. Gegr. 1850. Tel. Ring 3486

Wasser schafft durch Bohrbrunnen, Schachtbrunnen, Quellfassungen.



Wasser beseitigt durch Grundwasserabsenkung, Drainagen, Kanalisierungen.

Baugrunduntersuchung, Verhellen von Pumpen u. Rohrleitungen.
Senkbrunnen & Betonpfähle für Gründungen.
mit allen erforderlichen Pumpwerken, Leitungen, Enteisenungs- u. Kläranlagen u. Antriebsmaschinen
Brunnen, Pumpen- u. Wasserleitungsbau. Ingen. **Georg Ruppelt**, Meister
Fernruf Ring 6955. Breslau 8 Klosterstr. 62 Gegründet 1887

Abeldt & Poppelauer, Breslau 10
Tel. Ohle 1011 Salzstr. 19 Tel. Ohle 1011
Best sortiertes Lager in sämtlichen Artikeln für **Sattler, Tapezierer u. Polsterer** zu billigsten Tagespreisen

Nähmaschinen-Reparaturen all. Syst. werd. schnell u. preisw. ausgeführt
Ritterplatz 11 I. **Buttermilch** gegründet 1875
Nähmaschinen, Öl, Nadeln und Ersatzteile

Handwerker- und Kunstgewerbeschule Breslau
Fachklassen mit Werkstätten für
Tischler, Holzbildhauer, Steinbildhauer, Maler, Keramiker, Batik, Lithographen, Buchdrucker, Buchbinder, Ziseleure, Kunstschmiede, Schlosser und Feinmechaniker
Anmeldungen im Amtszimmer Klosterstr. 19
Lehrpläne durch den Direktor

Stadt- und Universitäts-Buchdruckerei
Graß, Barth & Comp. W. Friedrich
Breslau I, Herrenstraße 20
Fernsprech-Anschlüsse Ring Nr. 6210 und 6211
Lithographie / Stein- und Offsetdruck
Eigene Schriftgießerei / Galvanoplastik
Stereotypie / Buchbinderei
Verlags-Anstalt

Kanus & Brandt
Telefon Nr. 881 **RING 15** Telefon Nr. 881
Herrenstoffe * Damenstoffe
Neuheiten in Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffen · Damentuche
Größtes Lager nur erstklassiger reeller Fabrikate zu soliden Preisen
Billigste Bezugsquelle für Schneidermeister

Klischees jeder Art liefern
Ankarstrand
Inh. **Mengel & Walter**
Fernspr. Ring 5000 u. 4783
BRESLAU Moritzstr. 19.

Bild-Vergrösserungen Semi- u. Emaille-Porträt-Schmuck
liefern nach jeder eingesandten Fotografie prompt und billig.
Kunst-Anstalt Odertor. B. Strohschein
Breslau X, Matthiasstr. 81. Tel. Ring 11374. Postscheckkonto Breslau 29262
Besuch eines Angestellten auf Wunsch unverbindlich.

Robert Kühnberg
Breslau I, Büttnerstraße 10/11
Fernsprecher Ring 4272
Polstermaterialien-Grosshandlung
Rohmaterialien zur Bürstenfabrikation.

Stahl- und Auflege-Matratzen
Telefon Ohle 181 Eigene Werkstatt Telefon Ohle 181
Alle Polstermöbel stets auf Lager
Reparaturen an Stahlmatratzen schnell und billig
Hübner, Kreuzburgerstraße 17

M. Kempinski & Co.
Inhaber: Berthold Güth
Weingroßhandlung
Wein-, Austern-Stuben und Gesellschafts-Räume
Breslau, Oßlauer Str. 79
Fernruf Ring Nr. 7880-7882

Koenig & Steinke, Breslau 1
vorm. Carl Gustav Müller Nachf. Gegründet 1832 — Roßmarkt 12 Fernsprecher Ring 182
Werkzeuge, Maschinen, Bedarfsartikel
für Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede, Gas-, Wasser- und Heizungs-Installateure
Weichguß-Fittings, Marke +GF+
für Gas-, Wasser-, Dampf- und Zentralheizungs-Anlagen
Böhler-Stahl für Werkzeuge aller Art
Gas- und Siederöhren * Flanschen
Flaschenzüge * Winden * Ketten

R. Schäfer, Breslau
Neue Taschenstr. 11 / 2 Min. v. Hauptbhf.
Fernsprech-Anschluß: Ring Nr. 11175, Nebenstelle
Generalvertretung und Lager der „Original Messer“-Schweiß- und Schneid-Apparate
Schweißbrenner
Schneidbrenner / Druckreduzier-Ventile
Schweißmaterialien / Karbid
GROSSES LAGER * * * SOFORTIGE LIEFERUNG

Drahtzäune, Tore, Türen,
alle Arten von Gittern
liefert billigst bei bester Ausführung
Wilh. Schwarzer, Inhaber P. Czok
Breslau 9, Hirschstraße 66. • Telefon Ring 49.

Ermüden und Schmerzen in Füssen und Beinen
werden durch Tragen von sinngemäßen Schuheinlagen dauernd beseitigt. Jeder, der stehenden Beruf hat, muß solche Fußgelenk-Stützen tragen.
In jeden Schuh zu legen
A. E. Schmidt, Schuhmachermst.
Chasalla-Schuhwarenhaus, Hummerei 2.